

zwanzigfünfzehn

Augsburger Zukunftspreis



Stadt Augsburg
**Deutschlands nachhaltigste
Großstadt 2013**

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

Die Zukunftsparkasse



Vorwort

10 Jahre Augsburger Zukunftspreis, das sind 380 interessante Projekte, die alle einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt geleistet haben. Viele sind auch heute noch aktiv. Hinter diesen Projekten stehen enorm viele Menschen – in Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten, in Initiativen, Unternehmen, Kultureinrichtungen und Verwaltungsstellen. Ohne diese wertvolle Arbeit wäre Augsburg wesentlich ärmer.

Im Lauf der vergangenen zehn Jahre konnten die Jurys 53 Preisträger auszeichnen. Ihre Themen waren Bauen und Energiesparen, Mentoring und Ausbildung, Second Hand und Sozialkaufhaus, Umweltbildung und Naturschutz, Ehrenkulturen und Kunsthandwerk, Theater und Ausstellungen, Ernährung und Verkehr, Geld und internationale Solidarität – alles wichtige Bausteine für eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft. Ausgezeichnet wurden kleine und größere Projekte, für und von Kindern und Jugendlichen, Einzelnen und Unternehmen, Initiativen und Verbänden, Künstlern und Angestellten – die Vielfalt ist erstaunlich und einfach stark.

All diese Initiativen und Taten sind nicht in Vergessenheit geraten. Der Augsburger Zukunftspreis bündelt sie und macht sie sichtbar – bei der jährlichen Auszeichnungsfeier im Goldenen Saal des Rathauses, in den jährlichen Broschüren und im Internet unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de > zukunftspreis. So können alle sehen und lernen, was es Gutes in und für Augsburg gibt. Auch in dieser Broschüre für den Jahrgang 2015 werden Sie wieder einige Initiativen und Taten entdecken, die Sie vorher noch nicht kannten und von denen Sie sehr angetan sein werden.

Unser Dank gilt den vielen Akteuren dieses Jahrgangs und in den neun Jahren zuvor, sowie der Stadtparkasse Augsburg, die es in den letzten sechs Jahren ermöglicht hat, den Augsburger Zukunftspreis auszuloben. Bitte setzen Sie sich alle weiterhin für die Nachhaltige Entwicklung Augsburg ein! Wir werden es auch tun, nur gemeinsam können wir diese große Herausforderung bewältigen.



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister



Reiner Erben
Referent für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration

Denken und Handeln für Morgen



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Teilnehmer am Wettbewerb um den Augsburger Zukunftspreis,

Immer mehr Menschen, Initiativen und auch Unternehmen leisten Ihren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft. Sie setzen sich für den Schutz des Klimas und der Umwelt ein oder unterstützen auf vielfältige Weise soziale Projekte.

Diese Entwicklungen spiegeln sich inhaltlich und qualitativ auch in den Bewerbungen für den 10. Augsburger Zukunftspreis wider.

Wir sind auch im Jahr 2015 wieder dabei und unterstützen den Zukunftspreis. Wir freuen uns über ein so starkes Engagement der Augsburger Bürgerinnen und Bürger. Es zeigt das starke Interesse vieler Menschen an der positiven Entwicklung des Augsburger Stadtlebens.

Auch für unser eigenes Tun gilt natürlich der Grundsatz des nachhaltigen Handelns:

Wir haben zum ersten Mal unseren Geschäftsbericht 2014 nur Online zur Verfügung gestellt und konnten damit sowohl auf Papier als auch auf den aufwändigen Druck verzichten.

Seit März dieses Jahres haben wir ein neues Elektroauto, das unsere Kolleginnen und Kollegen umweltfreundlich zu ihren Kundenterminen fährt. Dazu sind wir aktiver Partner des swa-carsharings. Doch auch im Bereich unserer eigenen Immobilien achten wir verstärkt auf Energieeffizienz. So wird gerade das Gebäude, in dem sich unsere Geschäftsstelle Pfersee befindet, energetisch modernisiert. Unseren Kunden bieten wir günstige Fördermittel zur Finanzierung energetischer Sanierung ihrer Immobilien an.

In sozialer Hinsicht engagieren wir uns nach wie vor stark für Kinder und Jugendliche. Mit unserer Stiftung Aufwind fördern wir Konzepte und Projekte, die junge Leute voranbringen.

Kinder sind unsere Zukunft; deshalb ist es uns sehr wichtig diese zu unterstützen - und zwar über den Bereich der finanziellen Bildung im Rahmen unseres Schul-Services hinaus.

Ich bedanke mich bei allen Einreichern des diesjährigen Zukunftspreises. Ihnen allen liegt die Zukunft Ihrer Stadt am Herzen.

Ihr Rolf Settelmeier

 **Stadtparkasse
Augsburg**

Die Zukunftsparkasse

Die Jury*

Bernhard Brockmann

Umweltbeauftragter Evangelische Kirche

Claudia Eberle

Stadträtin, CSM-Fraktion

Dr. Pia Haertinger

Stadträtin, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Jochen Hardt

Zentralklinikum/Umweltambulanz

Josef Hummel

Stadtrat, CSU-Fraktion

Thorsten Kunze

Stadtrat, AfD-Fraktion

Christian Pettinger

Stadtrat, Ausschussgemeinschaft
Freie Wähler/Die Linke/ÖDP/Polit-WG

Susanne Sadremoghaddam

Handwerkskammer für Schwaben

Beate Schabert-Zeidler

Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg

Dr. Sebastian Seidel

Kulturnetzwerk

Ulrike Stautner

Gesamtelternbeirat

Angela Steinecker

Stadträtin, SPD-Fraktion

Pamela Wesse

Wirtschaftsjunioren Augsburg

Vorsitz: Reiner Erben

(ohne Stimmrecht)

Stadt Augsburg, Referent für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration

*Alle Jurymitglieder (mit Ausnahme der politischen Vertreter) sind Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates.

Teilnehmer

Preisträgerprojekte:

(in alphabetischer Reihenfolge):

7 Wochen miteinander Plastikfasten	8	Sterbekultur wieder in die Mitte der Gesellschaft	14
Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch!	10	WERKRAUM – offene Werkstätten für Augsburg	16
Sozialkaufhaus contact	12		

Teilnehmerprojekte

(in alphabetischer Reihenfolge):

Auf Kurs – Unterstützung der Schwangerenberatungsstelle	20	HummeleMusic! Musikerziehung mit englischen Liedern	33
Aus ehemaligem Industriegleis wird eine wertvolle pädagogische Fläche.....	21	Internationale Kelleruni Herrenbach	34
Bilingualer Unterricht – Lernen in zwei Sprachen	22	Jugendgruppe „Queerbeet“	35
Building Social – Westhouse Augsburg.....	23	KAUSA Servicestelle Region Augsburg.....	36
Café Tür an Tür.....	24	Kirchliches Umweltmanagement nach EMAS III.....	37
Contemporallye „one“ and „subjektive“	25	Klimaschutz – Einblick in vernetzte Systeme... ..	38
Der Jazz war nicht totzukriegen: Theaterstück „Der Jazzdirigent“ und Rahmenprogramm	26	I hoch 4 (I ⁴) im Park.....	39
Naturdings-Agentur	27	Neue Bildungskonzepte zum Thema Nachhaltigkeit.....	40
Erzählcafés „Wasser weltweit und in Augsburg“	28	Offener Treffpunkt mit veganer Verköstigung.....	41
Fahrradstation an der Herrenbach-Grundschule	29	Organisation kostenloser studentischer Nachhilfe für SchülerInnen aus einkommensschwachen Verhältnissen	42
füreinanderda – ehrenamtliche Begleitung Alleinerziehender	30	Outside the box	43
Gegenseitig helfen – online! Info-Webseite von Erwerbslosen für Erwerbslose	31	Plastikwirbel	44
Grüne Lern- und Arbeitsinseln der Biodidaktik.....	32	Prävention im Team PIT	45
		Tierfutternothilfe-Augsburg e. V.....	46
		Tschamp – Ferienspaß im Stadtteil	47

Preisträger-Projekte
(in alphabetischer Reihenfolge)

Preisträger

7 Wochen miteinander Plastik fasten

Der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes Augsburg und der Verbraucher Service Bayern e. V. starteten in der Fastenzeit 2015 gemeinsam das Pilotprojekt „7 Wochen miteinander Plastik fasten“.

Hintergrund ist der weltweit massenhafte und weiterhin ansteigende Plastikkonsum. Derzeit werden ca. 290 Millionen Tonnen pro Jahr an Kunststoffen hergestellt. Plastik ist mittlerweile überall zu finden, vom Computer über Spielsachen bis zur Zahnbürste und natürlich der Plastiktüte. Seine Eigenschaften (kostengünstig, bruchfest, leicht, elastisch, maßgenau formbar und langlebig) machen Plastik vielseitig einsetzbar. Für die Herstellung der Kunststoffe wird vor allem viel Erdöl und viel Energie verbraucht. Für die Umwelt entsteht ein großes Problem auch dadurch, dass Plastik bis zu 450 Jahre braucht, bis es vollständig abgebaut ist. Denn es wird nicht von Bakterien zersetzt, sondern zu immer feineren Teilchen zermahlen. Dieses Mikroplastik – kleinste Plastikteilchen von weniger als fünf Millimeter Größe – ist mittlerweile in der gesamten Umwelt zu finden und wird dort auch noch die nächsten 300 Jahre zu finden sein.

Ziel des Projekts ist es, VerbraucherInnen über Eigenschaften und Risiken von Kunststoffen zu informieren und zu einem Umdenken und einer Verhaltensänderung anzuregen. Es soll die Bereitschaft geschaffen werden, Plastik bewusster einzusetzen, gezielt zu vermeiden oder nach der Nutzung wiederzuverwerten. Damit möglichst viele Menschen von der Aktion erfahren, wurde in Zeitungsartikeln, Rundfunk, Internet, Fernsehen und mit Infoständen auf das Projekt aufmerksam gemacht und zum Mitmachen aufgefordert. Aber auch Schulen und anderen Institutionen wurden Arbeits- und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt, um eigene Veranstaltungen durchzuführen.

Da das Thema eine große Resonanz bei den Medien hervorrief, konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Vertiefende Informationen und der Vortrag „Kunststoffe – Segen oder Fluch“ können angefordert werden.

Themen:

Konsum, Natur, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

VerbraucherService Bayern e. V.
Katholischer Deutscher Frauenbund
Maria Leidemann, Maria Hierl
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg
Telefon 0821 157031
augsburg@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de
www.frauenbund-augsburg.de



Laudatio

Plastik – billig, praktisch, einfach!
Doch: Ist Plastik wirklich so toll?

Viele Gegenstände aus Plastik nutzen wir nur ein einziges Mal, nach Gebrauch landen sie sofort im Müll, zum Beispiel die Plastiktüte.

Plastik braucht ca. 450 Jahre bis es sich vollständig aufgelöst hat. Vor vielen Jahren war Jute statt Plastik ein großes Thema – diese Kritik hat aber inzwischen in der Öffentlichkeit keinen so großen Stellenwert mehr. Das heißt, dass es jetzt wichtig ist und einen nachhaltigen Wert darstellt, die Menschen wieder dafür zu sensibilisieren.

Der Katholische Deutsche Frauenbund in der Diözese Augsburg hat deshalb zusammen mit dem VerbraucherService Bayern zur Fastenaktion „7 Wochen miteinander Plastikfasten“ – Fasten für die Umwelt aufgerufen. Dieser Aufruf war konsequent unterstützt durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedenste Aktionen – so wie es der KDFB übrigens bereits in der Vergangenheit konsequent zu anderen Nachhaltigkeitsthemen gemacht hat.

Preisträger

Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch!

Seit dem Schuljahr 2012/2013 beteiligt sich die gesamte Schulfamilie der Grundschule Augsburg Hochzoll-Süd, also SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, Hausmeister und Umfeld der Schule, am Motto „Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch!“. Durch zahlreiche Projekte und Aktionen (73 sind in den Bewerbungsunterlagen aufgelistet) beschäftigen sich alle mit dem Thema „nachhaltige Entwicklung“. Im Folgenden sind zwei Beispiele aufgegriffen.

Eine Stunde ohne Strom auskommen? Das geht doch nicht, denken sich die meisten Menschen. In unserer heutigen Welt ist ein Leben ohne Strom kaum noch denkbar. Die Grundschule Hochzoll-Süd hat jedoch gezeigt, dass dies möglich ist. Durch ihre Teilnahme an der Earth Hour bewiesen sie, dass man durchaus mal ohne Strom auskommen kann. Die Idee der Earth Hour stammt ursprünglich aus Australien und bedeutet, dass man an einem bestimmten Termin für eine Stunde den Strom komplett abschaltet. Die Grundschule setzte dies so um, dass in den ersten beiden Schulstunden komplett auf Strom verzichtet wurde. Es kam also kein Overhead Projektor, kein CD-Player und natürlich kein Licht zum Einsatz. Stattdessen arbeiteten die Schüler bei Kerzenschein. Den SchülerInnen wurde dabei klar, wie selbstverständlich Strom für uns heutzutage ist.

Ein weiteres Projekt war der Verkauf von Fair Trade-Schokolade in der Vormittagspause. Im Vorfeld hatten sich die SchülerInnen mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen in anderen Ländern beschäftigt, was ein Bewusstsein für die Bedeutung unseres Kaufverhaltens schaffen sollte. So wurde dann auch beschlossen, einen Verkauf von fair gehandelter Schokolade durchzuführen. Mithilfe des Verkaufs von je fünf Tafeln Schokolade kann ein Baum bei der Initiative Plant for the Planet gepflanzt und damit ein Beitrag zum Stopp des Klimawandels geleistet werden. Durch zwei solcher Verkaufs-Aktionen konnten die Schüler dazu beitragen, dass 134 Bäume gepflanzt werden und dadurch die Wichtigkeit unseres Kaufverhaltens für den Klimaschutz erlernen.

Themen:

Schule, Fairer Handel, Energie sparen, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

Grundschule Hochzoll Süd
Maria Dodel, Melanie Korbelaar
Höfatsstraße 27, 86163 Augsburg
Telefon 0821 324-1691
hochzoll.sued.gs.stadt@augzburg.de
www.grundschule-hochzoll-sued.de



Laudatio

Nachhaltiges Handeln ist keine Frage des Alters, beweist das Projekt Hochzoll-Süd denkt Ökologisch! Sinnvolles macht Spaß, hat Wirkung, lässt Eigenverantwortlichkeit zu, dokumentieren mehr als 70 Einzelprojekte seit 2012. Spektakulär, innovativ, unaufgeregt, den Lehrplan einbindend, ins Weite und vor Ort denkend, zeigen die Projekte wie zum Beispiel Earth Hour, die Kraft der Sonne, Baumpflanzaktionen, Aktionen von plant for the planet und Vögel auf unserem Pausenhof, an welchen Stellen angesetzt werden kann und was es zu tun gilt, regen Gedanken an, wie die Umwelt geschont und Vielfalt erhalten bleiben könnte.

Schüler und Schulkollegium tragen das Thema nachhaltige Entwicklung und Konsum in allen Facetten, zeigen auf, wie leicht der Transfer in den Alltag gelingt. Sie regen Elternhaus und Stadtteil zum Mitmachen und Nachahmen an, holen sich Kooperationspartner für die Durchführung der Projekte ins Boot. Intensive Öffentlichkeitsarbeit bringt die Themen ins Bewusstsein über die Schulfamilie hinaus. Großer Wert wird darauf gelegt, dass sich die Schüler mit eigenen Ideen einbringen können und ihre Wirksamkeit erleben. Gemachte Projekt-Erfahrungen und Beobachtungen führen mit den fachlichen Kenntnissen zu einer ganzheitlichen Betrachtung des eigenen Lebensraums. Die Schüler können ihr erworbenes Expertenwissen als Multiplikatoren in Schule, Familie und Umfeld nutzen und Denkanstöße geben.

Aus der Begründung der Jury:
Bereits von klein auf werden Kinder mitgenommen und sensibilisiert, sich aktiv Gedanken über unsere Umwelt zu machen. Die verschiedenen Aktionen machen weder Halt vor den Elternhäusern noch vor dem Stadtteil, wie die rege Öffentlichkeitsarbeit zeigt. Die Vielzahl der einzelnen Projekte fügt sich in ein Gesamtkonzept.

Preisträger

Sozialkaufhaus contact

Als Roswitha Kugelmann den „contact in Augsburg e. V.“ am 02.12.1999 mit zehn weiteren Mitgliedern gründete, hatte wahrscheinlich keiner damit gerechnet, dass einmal 60 festangestellte und bis zu 60 ehrenamtliche Helfer in einem der größten Sozialkaufhäuser Bayerns tätig sein werden und täglich bis zu sechs Tonnen Waren angenommen und weitergegeben werden.

Der Verein hat als Ziel die Unterstützung von Menschen, denen es gerade nicht so gut geht. Auch haben Aktivitäten zur Suchtprävention und Zusammenarbeit mit Gruppen, die soziale und ökologische Ziele verfolgen, einen hohen Stellenwert. Die Umwelt wird vor allem durch die Wiederverwertung von Möbeln, Kleidung oder Hausrat geschont. BürgerInnen und regionale Unternehmen spenden diese Gegenstände an contact, die der Verein dann größtenteils an Bedürftige verkauft. Aber auch alle anderen Personen dürfen bei contact für kleine Preise einkaufen.

Hierdurch wird der Müllberg deutlich reduziert, da Waren, die sonst auf dem Müll landen würden, wieder verwertet werden.

Außerdem fördert der Verein durch Festanstellungen benachteiligte Menschen. Die Beschäftigten sind meistens aufgrund von mangelnder Ausbildung und verschiedenen Problemen chancenlos auf dem ersten Arbeitsmarkt. Contact gibt diesen Personen eine Möglichkeit zu arbeiten und so das eigene Leben zu meistern. Cirka 20 Prozent der Angestellten sind Menschen mit Behinderung. Deren Inklusion funktioniert problemlos. Aus diesem Grund bekam der Verein im Mai 2015 die Auszeichnung „Behindertenfreundlicher Augsburger Arbeitgeber“ vom Behindertenbeirat der Stadt Augsburg verliehen.

Der Verein fördert die Kommunikation zwischen verschiedenen Nationen durch die gemeinsame Tätigkeit und Gesprächen neben der Arbeit. Das Sozialkaufhaus ist für alle Personen offen – so verschwimmen die Grenzen zwischen Bedürftigen und nicht Bedürftigen, zwischen ausländischen Mitbürgern und Einheimischen.

Themen:

Recycling, Inklusion, Arbeit, Wirtschaft, Kleidung

Projektträger und Ansprechpartner:

Contact in Augsburg e. V.

Im Tal 8, 86179 Augsburg

Telefon 0821 8156615

mail@contact-in-augsburg.de

www.contact-in-augsburg.de



Laudatio

Als im Jahre 1999 eine mutige Frau mit zehn weiteren Mitgliedern einen Verein gründeten, mit dem Zweck Menschen in schwierigen Lebenslagen selbstlos zu unterstützen, unabhängig ihrer Nationalität oder sozialer Herkunft, hatten sie sich wohl nicht vorstellen können, was für ein Erfolg diese Idee sein würde.

Dass aus einem kleinen Laden ein großes Sozialkaufhaus in Augsburg entstanden ist, ist all den Menschen zu verdanken, die hier im Team von derzeit über 90 aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeiten, davon sind 60 Menschen fest angestellt. Gemeinsames Ziel ist die Erhaltung des Kaufhauses und somit die Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes und der eigenen Zukunft.

Die ökologische Zukunftsfähigkeit besteht darin, durch die Annahme von Möbeln, Kleidung, Hausrat, Büchern und vielem mehr wichtige Ressourcen zu schonen und den Müllberg nicht zu vergrößern. All die eingehenden Waren werden zu einem möglichst niedrigen Preis weiterverkauft. Derzeit werden täglich ca. 6 Tonnen angenommen und wieder weitergegeben.

Die ökonomische Zukunftsfähigkeit besteht in der sozialverantwortlichen Wirtschaftsweise und dem bewussten Konsumieren, sozial- und umweltverträglich. Das Kaufhaus finanziert sich durch die Erlöse komplett selbst und damit auch für die Erfüllung seiner sozialen Aufgaben.

Die soziale und kulturelle Zukunftsfähigkeit besteht darin, dass neben der Arbeit auch Zeit für Gespräche ist. Kostenlose Deutschkurse werden auch angeboten. Die Beschäftigten haben meistens wenige Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Durch die familienähnliche Struktur innerhalb des Betriebes wird ihnen geholfen, das

eigene Leben zu meistern. Ein hoher Prozentsatz der Beschäftigten ist behindert, Inklusion funktioniert dabei problemlos.

Zusammenfassend kann man sagen, das Sozialkaufhaus „contact“ in Augsburg e. V. hat eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung und ist zukunftsfähig.

Preisträger

Sterbekultur wieder in die Mitte der Gesellschaft holen

„Es gibt Tage und Stunden im Leben, die jeder einmal durchstehen muss. Aber sich getragen wissen von Menschen, die wir erst kennengelernt haben, gibt unendlich viel Kraft.“

Oder: „Die Sterbebegleitung von Frau Conrad war mehr als selbstverständlich und hat mir sehr geholfen.“ Solche positiven Rückmeldungen erhält Ute Conrad für ihre Dienste um eine würdevolle Sterbekultur.

Menschen beim Sterben begleiten und sie dabei nicht alleine zu lassen ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr üblich. In Zusammenarbeit mit Palliativärzten, Geistlichen und den Hospizen sollen Erleichterungen für die Betroffenen erreicht werden um die wichtige Zeit des Lebensendes so bewusst wie möglich erlebbar zu machen. Außerdem wurden, um weitere Krankenhausaufenthalte zu verhindern, entsprechende Ergänzungen in den Patientenverfügungen angefertigt und Notfallpläne erstellt, die bei Bedarf für rasche Erleichterung sorgen.

Auch den Angehörigen macht Frau Conrad Mut und geht ein Stück des schweren Weges mit ihnen. Insbesondere ihr Kreuzritual hilft bei der Trauerarbeit. Dabei legt sie den Verstorbenen ein kleines Holzkreuz in die Hand, das die Zurückbleibenden nach dem Abschied mitnehmen können. Das Kreuz dient als Erinnerung an den verstorbenen Menschen. Einige der Angehörigen tragen das Holzkreuz Tag und Nacht bei sich, weil es für sie einen Kontakt zur verstorbenen Person darstellt und sie etwas zum Festhalten haben.

Für Frau Conrad ist diese Arbeit mehr Berufung als Beruf. Es kommt durchaus vor, dass sie stundenlang auch alleine am Bett bei den Sterbenden ist. Gerne gibt sie ihr Wissen in Gesprächsrunden und an die Öffentlichkeit weiter, um das Sterben wieder mehr ins Blickfeld zu rücken und der Sterbekultur ihren wahren Stellenwert zu geben.

Themen:

Kirche, Senioren, Pfersee, Kultur

Projektträger und Ansprechpartner:

Ute Conrad

Leonhard-Hausmann-Straße 12, 86157 Augsburg
Telefon 0821 718144
ute.conrad@gmx.de



Laudatio

Die Würde des Menschen ist unantastbar, das gilt bis zum letzten Atemzug. Umso wichtiger ist es, der Sterbekultur wieder zu ihrem Stellenwert zu verhelfen. Vor allem Menschen in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sind darauf angewiesen, dass in ihrem letzten Lebensabschnitt neben der Grundpflege und Tagesroutine auch qualifiziertes Personal und ausreichend Zeit für eine intensive Sterbebegleitung gewährleistet sind.

Ute Conrad arbeitet seit vielen Jahren als ausgebildete Hospizhelferin im Christian-Dierig-Haus. Sie begleitet und betreut die Sterbenden in enger Zusammenarbeit mit Palliativärzten und Geistlichen auf eine Art und Weise, die den Betroffenen nicht nur ihr Leiden erträglicher macht, sondern sie diese wichtige Zeit des Abschiednehmens bewusst mit erleben lässt. Dazu gehört es auch – wenn möglich – ihre letzten Wünsche zu erfüllen sowie den Angehörigen Mut zu machen, ein Stück des schweren Weges mitzugehen. Symbole und Rituale unterstützen dabei die Trauerarbeit.

Die Jury zeichnet Ute Conrads Einsatz um eine würdevolle Sterbebegleitung mit dem Nachhaltigkeitspreis in der Überzeugung aus, dass ihre Verdienste um die Sterbekultur zu einer größeren öffentlichen Beachtung dieses Tabu-Themas führen; denn Frau Conrad gibt ihr Wissen in Gesprächsrunden und bei öffentlichen Vorträgen weiter – mit dem Ziel, das Sterben wieder mehr ins Blickfeld zu rücken und der Kultur des Abschiednehmens ihren angemessenen Platz in unserer Gesellschaft zurück zu geben.

Preisträger

WERKRAUM – offene Werkstätten für Augsburg

Der WERKRAUM im Martini-Park, der im August 2015 eröffnet werden soll, ist ein gemeinnütziges Projekt für alle Augsburgerinnen und Augsburger. Mehrere offene Werkstätten auf einer Fläche von rund 500 m² mit professioneller Ausstattung sollen Eigenarbeit fördern und die Umsetzung individueller Projekte ermöglichen. Zunächst wird es die Bereiche Holz, Metall, Elektrik, 3D-Druck, Schmuck und eine Kinderwerkstatt geben.

Die Ehrenamtlichen kommunizierten im Vorfeld mit unterschiedlichen HelferInnen und Interessierten, um neue Ideen und auch Feedback zu sammeln. Die bei der Umsetzung anfallenden Arbeiten wurden alle in ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet (bisher über 5000 Stunden). So bringt sich jeder dort ein, wo seine besonderen Fähigkeiten liegen, beispielsweise in der Gestaltung von Printmedien, Website, Presse, Steuerberatung oder bei der Renovierung und Ausstattung der Werkstätten. Die Werkstatt ist also von allen für alle.

Im Vordergrund steht das Ziel, die Eigenarbeit zu fördern – als Ausgleich zur digitalen und konsumorientierteren Welt. Es sollen individuelle und wertige Produkte geschaffen werden. Dazu werden in der Werkstatt Ressourcen geschont, da Werkzeuge, Räume und Know-how geteilt werden. Einsparung findet durch Reparieren anstelle von Wegwerfen und Neuanschaffen statt. Es soll auch ein Ort für Kinder werden, um sie an handwerkliches Arbeiten und handwerkliche Berufe heranzuführen. Außerdem findet innerhalb der Werkstätten und des Cafés ein Austausch zwischen den Generationen und sozialer Kontakt durch gegenseitige Hilfestellung und gemeinsame Projekte statt. Zudem sind Ausstellungen lokaler KünstlerInnen geplant.

Das feste Team des Werkraums besteht aus acht Personen, 30 weitere bringen sich gelegentlich ein und beraten bei Bedarf. Das Ziel ist, sowohl den Werkraum als Institution als auch die Ideen, die dahinter stehen, dauerhaft in Augsburg zu etablieren.

Themen:

Arbeit, Reparieren, Kreativität

Projektträger und Ansprechpartner:

WERKRAUM Augsburg gemeinnützige UG

Bianka Groenewolt

Rosenaustraße 47, 86150 Augsburg

Telefon 0179 3202167

bianka.groenewolt@werkraum-augsburg.de

www.werkraum-augsburg.de



Laudatio

Mit dieser Einrichtung wird nachhaltiges Handeln greifbar: statt defekte Gegenstände einfach wegzuwerfen, können sie hier unter fachkundiger Anleitung repariert werden. Kreative Ideen können mit Hilfe eines großen Maschinenparks unterstützt von Profis Realität werden. Dabei muss sich niemand Werkzeuge selbst kaufen, sondern kann sie hier gegen eine geringe Gebühr einfach mit anderen teilen. Das schont Ressourcen!

Offen für alle AugsburgerInnen werden hier über Generationen und soziale Schichten hinweg gemeinsam kleine und große Projekte umgesetzt. Das verbindet! Ganze Schulklassen können sich hier erste Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Werkstoffen holen. Das eröffnet Perspektiven!

Die offene Werkstatt wird von einem Kreis ehrenamtlicher MitarbeiterInnen getragen. Schon vor der Eröffnung wurden hier über 5000 Arbeitsstunden investiert, um die Idee umzusetzen. Eigene Arbeit ist hier der Gegenpol zu Konsum und Kommerz. Das ist Engagement!

Teilnehmer-Projekte
(in alphabetischer Reihenfolge)

Teilnehmer

„Auf Kurs“ – Unterstützung der Schwangerenberatungsstelle

„Auf Kurs“ ist ein Projekt des Fördervereins Donum Vitae Augsburg e.V. an der Schwangerenberatungsstelle von Donum Vitae e.V. in Augsburg. Seit 15 Jahren treffen sich 16 Frauen und Männer zwischen 40 und 80 Jahren, um die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen finanziell und ideell durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen zu unterstützen. Im Sinne des klassischen Ehrenamtes übernahmen sie 2001 Verantwortung, damit die christliche Schwangerenberatung nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der Konfliktberatung weitergeführt werden konnte.

Mit vielfältigen und kreativen Aktionen wirbt das Projekt um Aufmerksamkeit für die Schwangerenberatung, zum Beispiel mit Benefiz-Konzerten und -Fußballspielen, Kunstausstellungen oder Kasperletheater. Zuletzt machte die Gruppe mit dem Rap „Vamos“ auf sich aufmerksam, der auch auf youtube gestellt wurde.

Hinter dem Projekt „Auf Kurs“ stehen Menschen, die 2009 den Förderverein Donum Vitae Augsburg e.V. gegründet haben und den sozialen Auftrag der Schwangerenberatung ideell unterstützen und finanziell durch Veranstaltungen und Fundraising absichern. Der finanzielle Erfolg der Arbeit kommt zum Beispiel als Soforthilfemaßnahme Familien in Notsituationen zugute und wird für die Finanzierung einer Praktikumsstelle oder Kinderbetreuung verwendet.

Zusätzlich suchen die Mitglieder von „Auf Kurs“ auf kreative und unkonventionelle Weise den Dialog in der Stadtgesellschaft, um einen Konsens in Familienthemen zu finden. Dabei werden auch PolitikerInnen, KünstlerInnen und Personen aus dem Wirtschaftsleben eingebunden.

Themen:

Familie, Kinder

Projektträger und Ansprechpartner:

Förderverein Donum Vitae Augsburg e.V.
Eichenstraße 38, 86477 Adelsried
Telefon 0821 4508888
augsburg@donum-vitae-bayern.de
www.augsburg-donum-vitae-bayern.de



Teilnehmer

Aus ehemaligem Industriegleis wird eine wertvolle pädagogische Fläche

Früher verlief eine Bahnstrecke entlang des Eingangs der städtischen Kindertagesstätte Hessenbachstraße. Dieses Gleis wurde allerdings nicht mehr genutzt und die Fläche vermüllte zunehmend. Deshalb hatten die Kinder und das Team des Kindergartens die Idee, den Grünstreifen für die Erweiterung ihres Gartens zu verwenden. In einer gelungenen Kooperation zwischen dem Förderverein, den Eltern, dem pädagogischen Team, den Kindergarten-Kindern, der Stadt als Trägerin und verschiedenen Sponsoren ist es dann gelungen, die Außenfläche der KiTa zu vergrößern und die Flächen ansprechend zu gestalten. Dadurch konnte der pädagogische Schwerpunkt „Bewegung und Ernährung“ gestärkt werden.

Der Förderverein hat das Projekt durch Flohmärkte und den Verkauf einer Broschüre mit 5000 Euro unterstützt, auch durch die IKEA-Stiftung wurde es mit 20000 Euro gefördert. Die Planungen übernahm eine Landschaftsarchitektin ehrenamtlich. Dabei wurden die Kinder aktiv beteiligt, um ihre Wünsche zu berücksichtigen. Nach mehrmonatiger Bauzeit, bei der auch die Eltern mit anpackten, wurde die Freifläche des Kindergartens um 250 Quadratmeter erweitert, es entstanden mehrere Sitzgelegenheiten, eine große Spielfläche, eine kleine Bühne und drei Hochbeete. Die Kinder können nun ursprüngliche Erfahrungen machen wie auf Bäume oder Steinen klettern und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Aus der Beschäftigung mit den drei neuen Hochbeeten hat sich eine intensive Arbeit zum Thema Ernährung herausgebildet. Mit dem selbst geernteten Gemüse und dem neu eingeführten

Schulobstprogramm werden wöchentliche Back- und Kochangebote gemacht. Dabei wird zum Beispiel mit selbst geernteten Kräutern Kräuterquark „gezaubert“.

Dieses Projekt hat für die Kinder zusätzliche Bewegungsräume geschaffen und die Möglichkeit eröffnet, sich mit den Themen Garten, Kochen, Backen und gesunder Ernährung intensiv auseinander zu setzen.

Themen:

KiTa, Garten, Kinder, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

Förderverein KiTa Hessenbachstraße e.V. Jochen Mack

Paul-Klee-Straße 26, 86157 Augsburg
Telefon 0821 5214705
jochen.mack@t-online.de
www.hessi-und-bacho.de



Teilnehmer

Bilingualer Unterricht – Lernen in zwei Sprachen

Den Unterricht komplett in englischer Sprache abzuhalten kennt man normalerweise nur aus dem Englischunterricht selbst. In der St. Anna Grundschule werden jedoch auch Musik, Kunst und Sport in englischer Sprache abgehalten. Je eine Klasse pro Jahrgangsstufe wird auf diese Art und Weise unterrichtet.

Kinder, die aus einem zweisprachigen Elternhaus stammen, beherrschen oftmals beide Sprachen der Eltern. In der Schule müssen sie sich jedoch auf eine beschränken. Die St. Anna Grundschule bietet eine Beschulungsart für Kinder mit englischsprachigem Familienhintergrund und für Kinder, die schon im Kindergarten mit der englischen Sprache in Kontakt gekommen sind. Der englischsprachliche Unterricht in den Fächern Kunst, Musik und Sport und der deutschsprachige Unterricht in den übrigen Fächern werden gemäß dem bayerischen Grundschul Lehrplan durchgeführt. Verbunden mit der zweisprachigen Klasse ist die Ganztagschule. So werden am Nachmittag weitere Inhalte auf Englisch angeboten, wie zum Beispiel science projects, chess, basketball, conversation class und theatre.

Zusätzlich besteht für SchülerInnen aus den Regelklassen die Möglichkeit, an Englisch- und Italienisch-AGs teilzunehmen. Damit steht auch den SchülerInnen, die sich nicht für den bilingualen Zweig entschieden haben, die frühe Sprachförderung offen. Dieses Schulprofil führt zu einer multikulturellen Schülerschaft, die sich aus Kindern unterschiedlichster Nationen und Glaubensrichtungen zusammensetzt und das Schulleben bereichert.

Dass dieses Konzept erfolgreich ist, bestätigt der enorme Bewerberandrang und eine Studie des Didaktik-Lehrstuhls der Englischen Sprache an der Universität Augsburg. Die Zusammenarbeit zwischen Universität und Grundschule wird auch im Schulalltag umgesetzt, indem muttersprachliche Studierende oder PraktikantInnen zeitweise im Unterricht eingesetzt werden. Besonders für Augsburg als multinationale Stadt ist dieses Konzept eine Bereicherung für das Bildungsangebot.

Themen:

Kinder, interkulturell, Schule

Projektträger und Ansprechpartner:

St. Anna Grundschule
Andrea Micklitz

Schaezlerstraße 26, 86152 Augsburg
Telefon 0821 324-9910
andrea.micklitz@augzburg.de
www.st-anna-gs.de

Teilnehmer

Building Social – Westhouse Augsburg

Die 4 Wände GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige und effiziente Gebäude zu planen und zu verwirklichen. Mit dem Projekt „westhouse“, das Ende 2016 bezugsfertig sein soll, entsteht ein Begegnungs- und Bürozentrum unweit des Zentralklinikums. Das nachhaltige Gebäude vereint Büros, Seminarräume, Bistro, Gästehaus, Fitness- und Sporthalle sowie einen Veranstaltungssaal mit professioneller Bühne. Hier soll ein ausgeglichenes Leben, Fortbilden und Arbeiten möglich sein.

Westhouse ist innovativ, weil es keine Rendite-Immobilie ist, sondern sozial und kirchlich genutzt wird und durch die Gemeinschaftsräume die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Außerdem erreicht das Gebäude in nachhaltiger Holzständerbauweise annähernd Passivhausstandard, eine Seltenheit bei Gebäuden in der Größenordnung von 4500 qm. Das multifunktionale Raumkonzept beinhaltet individuell und flexibel aufteilbare Büroräume, wodurch späterer Leerstand vermieden werden soll. Der Veranstaltungssaal für gut 400 Personen bietet einen echten Backstagebereich (vergleichbare Räumlichkeiten sind in Augsburg nur wenige vorhanden) und man kann in der Tiefgarage parken.

Darüber hinaus ist auch der Standort höchst attraktiv, denn das Areal „Kobelcenter Süd“ am Zentralklinikum ist ein aufstrebendes Gebiet. Die Nähe zum Klinikum und zur Kinderklinik wird eine Auslastung des Gästehauses gewährleisten. Auch der Aufbau der Universitätsklinik wird Studierende und DozentInnen anziehen.

Westhouse ist ein nach ökologischen Kriterien gebauter Holzbau in moderner Life-Style-Ästhetik. Die Immobilie als multifunktionales Begegnungszentrum bietet Platz für eine große, lebendige und attraktive Gemeinschaft, in der sich unterschiedliche NutzerInnengruppen bei verschiedensten Veranstaltungen vernetzen können.

Themen:

Bauen, Zusammenleben, Energie sparen

Projektträger und Ansprechpartner:**4 Wände GmbH, Gerhard Hab**

Kurzes Gelände 16, 86156 Augsburg

Telefon 0821 4448830

info@4-waende.de

www.4-waende.de



Teilnehmer

Café Tür an Tür

Alles begann im Sommer 2013 mit der Anmietung einer ehemaligen Garage auf dem Gelände des alten Straßenbahndepots. Das große Ziel war die Einrichtung des Cafés „Tür an Tür“. Diese Idee ging vom „Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V.“ aus, der das „Zentrum für interkulturelle Beratung“ (zib) in der Wertachstraße 29 betreibt. Hier wird Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten Hilfe durch Sprachkurse, bei der Arbeitsplatzsuche und bei vielen weiteren Fragen angeboten.

Zusätzlich wollte der Verein ein Café als offenen und sozialen Treffpunkt einrichten. Entwickelt wurde das Projekt vom Vorstand des Vereins „Tür an Tür“, der Leitung des zib und von einem Architekten. In der Bauphase wurden dann auch SprachkursteilnehmerInnen, NachbarnInnen, SchülerInnen, Studierende und andere interessierte BürgerInnen mit eingebunden. Speziell wurde dies in etlichen Workshops und der aktiven Mitarbeit auf der Baustelle verwirklicht. So konnte dieser Personenkreis seine Vorschläge bei Einrichtungsfragen vorbringen und realisieren. Die Bauarbeiten wurden fast ausschließlich ehrenamtlich gestemmt. So wurden Dach und Boden isoliert,

Heizung und Stromversorgung eingebaut, ein Podest errichtet und der Holzboden verlegt. Zusätzlich wurde der Innenraum durch Bänke, Leuchten, gestrichene Wände und zum Beispiel selbstgenähte Kissen verschönert. Momentan befinden sich die Theke, eine Küchenzeile und Tische in Planung und Bau. Hierbei wird der Verein auch durch eine Schreinerei unterstützt.

Seit der Fertigstellung befindet sich das Café, ebenfalls durch ehrenamtliche Tätigkeit, in Betrieb. In den letzten Monaten fanden sich sechzig Freiwillige, die sich für den Betrieb des Cafés engagieren wollen. Tätigkeitsfelder sind hier beispielsweise der Service, die Küche, Handarbeiten, Werbung oder Kunst und Literatur sowie Sponsorsuche. Besonders hervorzuheben ist, dass die Speisen und Getränke meist aus regionalem, fairem und ökologischem Handel stammen.

Das Café Tür an Tür ist also ein Treffpunkt für Menschen, die Anschluss suchen oder Hilfe benötigen.

Themen:

Integration, Zusammenleben, Migration

Projektträger und Ansprechpartner:

Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V., Thomas Körner-Wilsdorf
Wertachstraße 29, 86153 Augsburg
Telefon 0821 90799-0
verein@tuerantuer.de
www.tuerantuer.de



Teilnehmer

Contemporallye „one“ and „subjektive“

Nach der contemporallye „one“ 2011 startete die contemporallye „subjektive“ im November 2014 im Martini-Park in Augsburg mit 16 KünstlerInnen auf 1600 m² Ausstellungsfläche. Das Ausstellungskonzept von Sebastian Lübeck zählte nach nur drei Öffnungstagen über 1000 Besucher und die Vernissage mit 400 Gästen war ein außergewöhnliches Event. Ausgestellt wurden innovative Kunst und kreative Projekte, die meist wenig Chancen im kommerzialisierten Kunstbetrieb haben.

Das Wort contemporallye setzt sich aus drei Wörtern zusammen. „Con“ ist vom Englischen „convention“ abgeleitet und steht für das Zusammenkommen von Menschen mit gleichem Interesse. Die Ausstellungseröffnungen in einem Turnus von zwei Wochen und die kurze Öffnungszeit werden durch „tempo“ verdeutlicht. „Rallye“ stellt die einzelnen Etappen dar, in denen contemporallye unterschiedliche Räume in verschiedenen Städten mit wechselnden Künstlern bespielt.

Contemporallye ist eine Präsentationsplattform für aktuelle Kunst, die dann in ungewöhnlichen Räumen oder Orten ausgestellt wird.

Mit den einzelnen Ausstellungen bietet „subjektive“ den BesucherInnen einen Einblick in das Kunstschaffen einer bestimmten Stadt. Das Besondere daran ist, dass nicht die contemporallye die einzelnen Gruppenausstellungen kuratiert, sondern ein von ihr ausgewählter Künstler oder Künstlerin. Pro Gruppenausstellung wird eine Person bestellt, die eine Ausstellung mit KünstlerInnen ihrer Stadt organisiert und aus ihrer Sicht konzipiert, wobei das Spektrum mindestens drei Generationen von Kunstschaffenden umfasst. Das Verbindende ist jeweils die Stadt, in der die KünstlerInnen leben, wirken oder aufgewachsen sind.

Ziel dieses Ausstellungsformates ist es, öffentliches Interesse sowie Verständnis für zeitgenössische bildende Kunst zu wecken und nachhaltig zu stärken. Authentische Kunstvermittlung und die Förderung junger Kreativer stehen deshalb im Fokus dieses innovativen Kunstprojektes, das in Zukunft möglicherweise nicht nur das Profil des Augsburger Kulturbetriebs bereichern wird.

Themen:

Kunst, Kreativität

Projektträger und Ansprechpartner:

Contemporallye, Sebastian Lübeck
Seitzstraße 8, 86154 Augsburg
Telefon 0151 24153858
sebastian.luebeck@contemporallye.com
www.contemporallye.de



Teilnehmer

Der Jazz war nicht totzukriegen: Theaterstück „Der Jazzdirigent“ und Rahmenprogramm

Das FaksTheater Augsburg veranstaltet anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes einen Aufführungszyklus des preisgekrönten Theaterstücks „Der Jazzdirigent“ des Münchner Autors Wolfgang Sreter. Es ist ein Stück über den Faschismus und wider das Vergessen, das gerade Jugendlichen einen Zugang zu dieser Thematik vermitteln kann und verdeutlichen soll, wie wichtig Vergangenheitsbewältigung für die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft ist. Zu den von den Nationalsozialisten unterdrückten Bevölkerungsgruppen gehörten auch Menschen, die sogenannte „Entartete Musik“ schrieben oder hörten. Darunter fiel auch der Jazz. Der Protagonist des Stückes, Paul Weißenburger, der ungewollt in die grausamen und sinnlosen Mühlen der Nazi-Bürokratie gerät, wurde von den Machthabern verhaftet und zog die Kraft für das mentale Überleben in seiner Zelle aus dem Jazz.

Neben den Auftritten im AbraxasTheater gastiert das Theater auch an Augsburger Schulen. Seit Januar 2015 wird Material zur Einarbeitung in das Thema an interessierte Schulen versendet. Gerade

Schüler sind ständig von Musik umgeben – ein wichtiger Bezugspunkt, um ihnen gleichzeitig Zeitgeschichte zu vermitteln und das Bewusstsein für derart gefährliche gesellschaftspolitische Prozesse zu schärfen. Die Inszenierung bietet eine geeignete Plattform, um in die Diskussion mit heutigen Jugendlichen zu kommen und die Erinnerung an die Verbrechen des Zweiten Weltkrieges wach zu halten. Das Rahmenprogramm entstand in Zusammenarbeit mit dem Jazzensemble „Swing tanzen verboten“. Des Weiteren gab es ein Zeitzeugengespräch mit Prof. Wolfgang Frühwald und ein Gesprächskonzert mit dem 90-jährigen Jazzmusiker Emil Mangelsdorff.

Das FaksTheater hat sich im Laufe seines 22-jährigen Bestehens immer wieder mit gesellschaftsrelevanten und nachhaltigen Augsburger Themen auseinandergesetzt. Zudem werden ein erdgasbetriebener Kleinbus eingesetzt, fair gehandelte Bio-Lebensmittel für die Probenarbeiten gekauft, Plakate und Flyer klimaneutral gedruckt und energieeffiziente Lichtanlagen verwendet.

Themen:

Bildung, Theater, Schule, Musik

Projektträger und Ansprechpartner:

FaksTheater Augsburg, Karla Andrä
Puccinistraße 15b, 86199 Augsburg
Telefon 0821 9986106
karlaandrae@fakstheater.de
www.fakstheater.de
www.textwilltoene.de



Teilnehmer

Naturdings-Agentur

Die Naturdings-Agentur von Ralf Stallforth (Diplom-Geoökologe und Naturerlebnispädagoge) vermittelt umwelt- und naturschutzfachliche Inhalte und Kompetenzen, von der Konzeptionierung bis zur Umsetzung der Projekte. Von Naturerlebnisveranstaltungen mit Spaßfaktor bis hin zu lehrplanorientierten Aktivitäten reichen die verschiedenen Programme für Kinder/Jugendliche, Erwachsene, Familien und Gruppen. Besonders das ökologische, ökonomische und soziokulturelle Verhalten soll gestärkt werden. Speziell Kindern wird durch den spielerischen Umgang mit der Umwelt und durch Bewegung der Zusammenhang zwischen Natur und dem Menschen verdeutlicht. Es werden Sensibilisierung, Selbstwahrnehmung sowie ökologische Zusammenhänge und Phänomene vermittelt. Im Sinne der Nachhaltigkeit geht es um die Wertschätzung und den Erhalt einer lebenswerten (Um-)Welt für uns, unsere Mitmenschen und unsere Nachkommen.

Das Basiskonzept Erleben – Machen – Lernen wird mit Perspektivwechsel verbunden. Als ein Beispiel für die Herstellung von Querverbindungen zwischen Umwelt, Alltag und Lernen dient die Brennessel. Die erste Erfahrung mit ihr ist meistens schmerzhaft, jedoch kann man ihre Fasern auch zum Basteln nutzen oder aus ihren Blättern einen Tee kochen.

Realisiert werden die Programme zum Beispiel an Schulen. An der Grundschule St. Max gestalteten die Schüler einen eigenen Schulgarten, bauten eigene Kräuter an, beobachteten Regenwürmer in eigens angelegten Regenwurm-Terrarien, bearbeiteten Beete und schlugen einen Brunnen.

Ein weiteres Projekt der Naturdings-Agentur sind die Tipi-Tage im Rahmen des Ferienprogramms der Kommunalen Jugendarbeit Augsburg. Die Kinder und Jugendlichen erleben Spiel und Spaß im Freien und entdecken gleichzeitig die Natur. Abenteuer am Wasser, Ausflüge in den Wald, Kochen am Lagerfeuer sowie Schnitzen und Basteln sind Inhalte des Tagesprogramms. Die Ernährung während der Tipi-Tage ist zu 100 Prozent aus biologischem Anbau. Zusätzlich wird den Kindern so der nachhaltige Umgang mit Ressourcen verdeutlicht.

Themen:

Umweltbildung, Natur, Wald

Projektträger und Ansprechpartner:**Naturdings-Agentur, Ralf Stallforth**

Singerstraße 6, 86159 Augsburg

Telefon 0821 2290763

post@naturdings-agentur.de

www.naturdings-agentur.de



Teilnehmer

Erzählcafés „Wasser weltweit und in Augsburg“

Wasser ist ein hochaktuelles und globales Thema. Ob in Augsburg mit Lech, Wertach, im Stadtwald und mit der Brunnenkunst oder in anderen Ländern, wo die Trinkwassersituation nicht vergleichbar mit der Augsburgs ist. Wasser verbindet Menschen, Kulturen und Nationen.

In den Erzählcafés der Umweltstation Augsburg wird die Möglichkeit geboten, sich über Wasser auszutauschen. Bei den sechs Erzählcafés im Herbst 2014 unterhielten sich Augsburger und nach Augsburg Zugezogene (aus Spanien, Äthiopien, Irak, China, Ecuador, Türkei) an zentralen Orten in der Stadt über ihre persönliche Sicht der Wassersituation in Augsburg sowie in ihren Heimatländern. Die Besonderheit ist, dass die Referenten keine Wasserexperten sind. Abschließend wurden die Referenten interviewt und für 10-Minuten-Videos gefilmt, um das erzielte Ergebnis festzuhalten und zu sichern. Die Videos werden durch ein Seminar an der Augsburger Universität (Lehrstuhl für Didaktik der Geographie) um Begleitmaterialien ergänzt. Das aufbereitete Gesamtpaket steht dann am Ende Lehrkräften kostenlos zur Verfügung.

Da aber an den Erzählcafés fast ausschließlich Erwachsene teilnehmen, ist es dem Projekt ein großes Anliegen, auch SchülerInnen zu erreichen. Deshalb sollen im Jahr 2015 Schulbesuche organisiert werden. Die ReferentInnen berichten in der Klasse über die Wassersituation in ihren Heimatländern und kommen so mit den SchülerInnen ins Gespräch. Es besteht auch die Möglichkeit, die Unterhaltung in der Muttersprache der ReferentInnen zu führen, was die Fremdsprachenkenntnisse der Schüler erweitert.

So werden kulturelle Barrieren abgebaut und den Referenten das Gefühl gegeben, dass sie gefragte GesprächspartnerInnen sind. Die Erzählcafés vermitteln durch die Diskussionen und Erfahrungsberichte aus anderen Ländern nachhaltiges Denken und Handeln, indem sie die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, ihre eigene Lebenswelt und -weise zum Beispiel im Hinblick auf den Wert und Gebrauch von Wasser zu reflektieren.

Themen:

Interkulturell, Wasser, Migration, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

Umweltstation Augsburg, Leonore Sibeth
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
Telefon 0821 6502236
l.sibeth@us-augsburg.de
www.us-augsburg.de



Teilnehmer

Fahrradstation an der Herrenbach-Grundschule

Fahrradfahren gehört ein Leben lang zu den elementaren Grundfertigkeiten, die man nie verlernt. Nicht nur das Beherrschen des Fahrens, sondern auch die neu gewonnene Mobilität ist bedeutsam für Kinder. Jedoch hat sich in den letzten Jahren immer stärker gezeigt, dass viele SchülerInnen vor der Verkehrserziehung in der vierten Klasse kaum Kontakt mit einem Fahrrad hatten. Um diese Situation zu ändern, startete die Grundschule Herrenbach das Projekt Fahrradstation.

Neben der Praxis werden den Kindern, gemäß dem Lehrplan, theoretisches Wissen und Kompetenzen vermittelt. So sollen die SchülerInnen befähigt werden, gefährliche Situationen im Verkehr einzuschätzen und Verkehrsregeln sicher zu beherrschen. Auch sollen die Kinder die Vor- und Nachteile der verschiedenen Fortbewegungsmittel beurteilen können.

Langfristig soll auf dem Schulgelände eine Fahrradstation errichtet werden, wo die SchülerInnen Fahrräder und Helme ausleihen können, um auf dem Pausenhof das Radfahren zu üben. Zusätzlich sollen die Kinder, wo immer es möglich ist, die Räder selber warten und Reparaturen durchführen.

Das Projekt wurde im April 2015 im Elternbeirat vorgestellt und fand große Zustimmung. Anschließend wurde damit begonnen, Spendenräder zu suchen. Diese werden im weiteren Verlauf des Projekts begutachtet und repariert, was die Freiwilligen der „Bikekitchen“ übernehmen werden.

Abschließend war für den 17. Juli 2015 ein Projekttag geplant, bei dem den SchülerInnen an verschiedenen Stationen das Radfahren näher gebracht werden sollte. Beispielsweise gab es einen Wettbewerb im Schlauchflicken, ein Wettrennen oder eine angeleitete Reparatur eines Fahrrads. Es wurden verschiedene Spiele zum Beispiel mit Fahrradschläuchen angeboten und es wurde gezeigt, wie man sein Rad optisch aufpeppen kann. Am Ende des Projekttags unternahmen Kinder, LehrerInnen und andere Beteiligte des Projekts eine kleine Radtour durch das Stadtviertel.

Themen:

Kinder, Schule, Fahrrad

Projektträger und Ansprechpartner:

Grundschule Augsburg-Herrenbach
Laura Schurig
 Herrenbachstraße 41, 86161 Augsburg
 Telefon 0821 324-9440
herrenbach.gs.stadt@augsburg.de
www.herrenbach.de



Teilnehmer

füreinanderda – ehrenamtliche Begleitung Alleinerziehender

Alleinerziehende haben es nicht immer einfach im Leben. Oft würden sie sich über Entlastung zumindest für einen Nachmittag freuen. Beruf, Kinder und Haushalt lassen keinen Raum mehr für Sport oder Treffen mit Freunden. Um dies doch zu ermöglichen, unterstützen lebenserfahrene Frauen von füreinanderda die Alleinerziehenden. Freiwillige der Generation 50+ und 50- engagieren sich bei füreinanderda als Mentorinnen. Bei dem Projekt, dessen Träger der Prisma e.V. Familien- und Jugendhilfe ist, stehen die Ehrenamtlichen den Alleinerziehenden unterstützend zur Seite. Beispielsweise für zwei Nachmittage die Woche hilft eine Mentorin bei der Kinderbetreuung. Dazu gehören Hausaufgaben machen, lernen, basteln, backen und spielen.

Die Kinder erleben die ungeteilte Zuwendung der Mentorin, was für sie nicht immer selbstverständlich ist und ein Gefühl von Geborgenheit vermittelt.

Die Alleinerziehenden erleben durch die Mentorinnen andere Werte und Vorstellungen und lernen dadurch Visionen für sich und ihre Kinder zu entwickeln. Die Bereitschaft zur positiven Veränderung der eigenen Haltung ist groß.

Auch die Mentorinnen selbst erfahren Bereicherung durch ihre Tätigkeit. Sie erfreuen sich an der Frische und der Spontantät der Kinder. Ebenso ist der Umgang mit den Kindern und das Gefühl, geholfen zu haben, für die Ehrenamtlichen ein Gewinn. Zusätzlich erhalten die Freiwilligen regelmäßig Coaching und Fortbildungen.

Neben diesen positiven Aspekten für alle drei Generationen wird auch noch die Integration vielfältig gefördert. Die Alleinerziehenden können sich untereinander vernetzen, zum Beispiel bei Ausflügen. Auf wirtschaftlicher und beruflicher Ebene bekommen die Mütter durch die Mentorinnen Anerkennung, Anregung und Energie durch die zeitliche Entlastung. Und die gesellschaftliche Integration wird durch das Zusammenwirken von Frauen aus den verschiedensten Kulturen gelebt.

Themen:

Kinder, Engagement, Familie

Projektträger und Ansprechpartner:

füreinanderda/Prisma e.V., Familien- und Jugendhilfe

Silvia Barbara Malyevacz-Winderlich

Humboldtstraße 14, 86167 Augsburg

Telefon 0176 34171905

info@fuereinanderda.de

www.fuereinanderda.de



Teilnehmer

Gegenseitig helfen – online! Info-Webseite von Erwerbslosen für Erwerbslose

Das Arbeitslosenzentrum des Diakonischen Werks Augsburg und das Evangelische Bildungswerk haben im Rahmen eines Medienbildungsprojekts einen zehnwöchigen Kurs abgehalten, in dem Langzeitarbeitslose lernten, selbst eine Internetseite zu entwickeln und zu gestalten. Daraus entstand dann die Webseite www.arbeitslos-augsburg.de. Auf dieser Informationsplattform von Erwerbslosen für Erwerbslose mit stark regionalem Bezug werden Tipps gegeben für Teilhabemöglichkeiten und ein würdiges Leben trotz Hartz IV (zum Beispiel mittels eines Stadtplans mit konsumfreien Orten). Es werden Informationen zu den Themen Arbeit und Arbeitslosigkeit angeboten. Seit Abschluss des Kurses arbeitet ein Redaktionsteam weiter an der Seite und ergänzt selbst neue Inhalte aus der jeweiligen Betroffenenperspektive, denn am geeignetsten sind hier natürlich Tipps aus erster Hand von Menschen, die in der gleichen Situation sind.

Bei den Projektteilnehmenden fördert dies die Medienkompetenz und die Eigeninitiative, steigert das Selbstwertgefühl durch sinnvolles Engagement und bereitet auf mögliche Arbeitsstellen vor. Den Erwerbslosen in Augsburg ermöglicht diese Webseite Teilhabe an der Gesellschaft und bessere Chancen auf Arbeit durch gute Informationen. Die Gesellschaft insgesamt wird für das Thema Arbeitslosigkeit sensibilisiert.

Die Webseite wurde über 7000 Mal angeklickt und hat auch zu überregionalem Aufsehen in der Presse geführt, vor allem, weil es die erste Info-Webseite von Erwerbslosen für Erwerbslose ist.

Die Webseite wird auch künftig weitergeführt, erwerbslose Menschen werden zur Mitarbeit aufgefordert und Vernetzungen mit anderen Erwerbslosenselbsthilfeprojekten sind geplant.

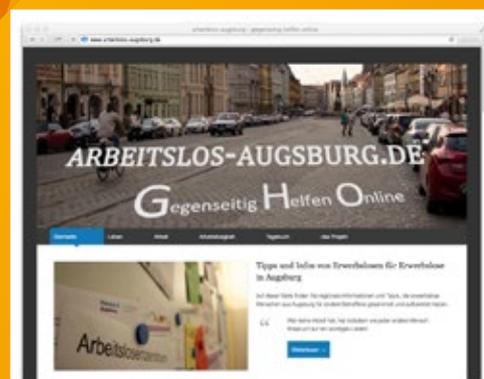
Themen:

Teilhabe, Arbeit, Armut, Medien

Projektträger und Ansprechpartner:

Redaktionsgruppe Erwerbslosen-Onlineprojekt, Lorenz Semmler

Spenglergässchen 7a, 86152 Augsburg
Telefon 0821 45019-3240
arbeitslosenzentrum@diakonie-augsburg.de
www.arbeitslos-augsburg.de



Teilnehmer

Grüne Lern- und Arbeitsinsel der Biologiedidaktik (Universität Augsburg)

Im Frühjahr 2013 startete die Didaktik der Biologie das Projekt „Grüne Lern- und Arbeitsinseln“ auf dem Campus der Uni Augsburg. Ziel der Aktion ist, die fachlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung und zum Erhalt der Biodiversität der Lehrkräfte zu fördern.

Dieser Prozess gelang durch die Schaffung und die Pflege von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen in Form eines Uni-Schulgartens. So übernehmen die Studierenden Verantwortung für ihren eigenen Garten. Die Auswahl der Themenbeete orientiert sich hauptsächlich an der Geschichte und dem Standort Augsburg (zum Beispiel alte Getreide-, Färber- und Heilpflanzen). In diesem Zuge wurden auch Tierbehausungen für Insekten oder Nistplätze für heimische Singvögel geschaffen. Zusätzlich wurde im Sommer 2013 eine Uni-Lechheide angelegt. Studierende sollen für zerstörte Lebensräume sensibilisiert werden, indem sie selbst Naturschutzmaßnahmen durchführen. Ihre Kompetenzen hierzu erwarben die Studenten auf Exkursionen zum Beispiel in die Königsbrunner Heide.

Mit diesem Projekt öffnet sich die Universität auch für die gesamte Stadt. Schulklassen, Kindergartengruppen und NachbarInnen kommen in den Schulgarten, um dort zu lernen und die Natur zu erleben. Besonders ältere Passanten geben den Studierenden im Gespräch immer wieder ihre eigenen gärtnerischen Erfahrungen weiter. Ebenso stehen die auszubildenden Gärtner/innen des angrenzenden Förderwerks St. Elisabeth den Biologiestudierenden mit Rat und Tat zur Seite. Durch diese Kooperation entsteht ein gemeinsamer Lernprozess, der einmalig an der Universität Augsburg ist.

Für die Zukunft sollen die Studierenden das erarbeitete Wissen an ihre künftigen Einsatzschulen und SchülerInnen weitergeben, so dass diese ihr Leben nachhaltig und bewusst gestalten können. Auch überregional wird dieses Projekt bereits wahrgenommen und die Einbindung und Förderung so vieler Beteiligter hervorgehoben.

Themen:

Garten, Hochschule/Universität, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

**Universität Augsburg, Didaktik der Biologie
Dr. Maria Erhart, Kathrin Goller**

Universitätsstraße 1, 86159 Augsburg

Telefon 0821 5982915

maria.erhart@physik.uni-augsburg.de

www.physik.uni-augsburg.de/

didaktik-biologie/welcome.htm



Teilnehmer

HummeleMusic! Musikerziehung mit englischen Liedern

Singen, Musizieren sowie Tanzen und dabei mit viel Spaß die englische Sprache erlernen? Diese einmalige Chance wird seit Oktober 2011 bei HummeleMusic! angeboten. Schon im frühesten Alter (ab 1 Jahr) lernen die Kinder spielerisch die englische Sprache und den Umgang mit Musik kennen.

Im wöchentlichen Unterricht wird die englische Sprache mit Gesang, Musik und Tanz verbunden, was das Sprachgefühl und den Sprachrhythmus der Kinder fördert. Zusätzlich zu den wöchentlichen Einheiten unterstützt eine Begleit-CD, die täglich gehört wird, den Lernprozess der Kinder. Dies fällt Kindern in diesem Alter besonders leicht, da sie in diesem Alter üblicherweise ihre Sprache erlernen. Der Lerneffekt verstärkt sich durch den Einsatz von anschaulichen Materialien, Reim und Melodien. So gehen Sprachrhythmus und grammatrische Strukturen direkt ins Gehirn und sind von dort abrufbar.

Die Kombination aus englischer Sprache und musischer Erziehung bringt die Kinder dazu, wie selbstverständlich englische Lieder zu singen und beim Spielen Begriffe des Englischen nachzusprechen. Auch stimuliert der Unterricht schon bei den Jüngsten das Gehirn. Daraus resultieren Zufriedenheit und Ausgeglichenheit. Die Kinder sind selbstbewusster und leichter zum Lernen zu motivieren. Außerdem erhöht sich ihre Auffassungsgabe.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die starke Interkulturalität durch die verschiedenen Kinder in den Kursen. Hier treffen mehr als sechzehn verschiedene Nationen aufeinander, um gemeinsam zu musizieren und auch zu kommunizieren.

Somit erreicht das Konzept von HummeleMusic! eine Verbindung von verschiedenen Kulturen bei Gesang und Spiel. Für die Zukunft sind Kurse mit Senioren und generationsübergreifende Angebote geplant. Auch eine Erweiterung des Angebots um sportliche Gesichtspunkte wird in Betracht gezogen.

Themen:

Kinder, Musik, interkulturell

Projektträger und Ansprechpartner:

HummeleMusic!

Barbara Maria Ludwig

Anna-Krölin-Platz 1b, 86153 Augsburg

Telefon 0821 58979726

info@hummelemusic.com

www.hummelemusic.com



Teilnehmer

Internationale Kelleruni Herrenbach (I Ku)

Studieren, egal wie alt man ist, egal welcher Schulabschluss erreicht wurde? Ist so was überhaupt möglich? Ja, und zwar bei der Internationalen Kelleruni Herrenbach. Hier wird kein Wert auf offizielle Zeugnisse und klare Rollenverteilung zwischen Lernenden und Lehrenden gelegt. Hier kann jeder Mensch Dozent und gleichzeitig aber auch Studierende sein.

Begonnen hat der Vorlesungsbetrieb am 1. Februar 2013 mit einer Vorlesung zu den Ergebnissen des Club of Rome (Organisation, die sich mit grundsätzlichen politischen Fragen befasst) bezüglich der Grenzen des Wachstums. Diese Vorlesung wurde ausgewählt, da die Kelleruni sich besonders mit einem nachhaltigen Leben fernab von Konsum- und Wachstumszwang auseinandersetzt. Dazu gehört auch unser zinsbasiertes Geldsystem, mit welchem sich die Kelleruni in einem Vorlesungszyklus beschäftigte. Das allseits propagierte Wachstumscredo beurteilt die I Ku aus ihrer Sicht kritisch. Im Rahmen dieser Vorlesungen wurde auch ein Filmabend im Zeughaus mitveranstaltet, der vor allem die Rolle der Banken bei der Eurokrise beleuchtete.

Aber auch der Austausch und das Zusammenleben mit anderen Menschen stehen im Vordergrund. Ziel dabei ist es, „gut zu leben“. Um diesem Ziel etwas näher zu kommen ist die Kelleruni auch mit vielen weiteren Initiativen und Gruppen in Augsburg und Umgebung vernetzt.

Besondere Leitlinien der Kelleruni sind die gleitenden Rollen von Dozenten und Studenten. Jeder Mensch hat besondere Talente, von denen andere lernen können. Weder Nationalität, Bildungsabschluss noch Parteizugehörigkeit spielen dabei eine Rolle. Die Kelleruni versteht sich als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens für alle Menschen. Gegenseitiger Respekt, Freude am Lernen, Mut zur Veränderung und die gemeinsame Suche nach nachhaltigen Lösungen für unsere Welt verbinden die Teilnehmer der Kelleruni.

Themen:

Bildung, Herrenbach, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

Internationale Kelleruni Herrenbach, Peter Biet
Matthias-Claudius- Straße 9, 86161 Augsburg
Telefon 0821 3193623
iku.herrenbach@web.de
www.kelleruni.de



Teilnehmer

Jugendgruppe „Queerbeet“

Seit 2008 engagiert sich der Verein Queerbeet-Augsburg für homo-, bi- und transsexuelle Jugendliche aus Augsburg und Umgebung. Die Jugendlichen können bei der einzigen Anlaufstelle in Augsburg wichtige Unterstützung in allen Lebensbereichen erhalten.

Das Konzept des Vereins stützt sich auf vier Säulen. Zum einen findet eine Ich-Stärkung durch Reflexion statt, zum anderen werden soziale Kompetenzen und alternative Verhaltensoptionen trainiert. Dazu werden thematische Informationen beispielsweise zu Partnerschaft, Sexualität, Rollenbildern oder Aids vermittelt. Zuletzt soll die Standfestigkeit gegen Gruppendruck gestärkt und Medienkompetenz vermittelt werden.

Im Verein treffen Jugendliche aller Ethnien und Glaubensrichtungen aufeinander. Mittlerweile nehmen auch Menschen mit Migrationshintergrund das Angebot von Queerbeet e. V. an. Trotz oder gerade weil viele Mitglieder sehr extreme persönliche Situationen durchleben, ist die Gruppenstruktur des Vereins solidarisch.

Jugendarbeit von Jugendlichen für Jugendliche verspricht durch die höhere Akzeptanz auch einen größeren Erfolg, hat jedoch auch Grenzen. Deswegen steht „Queerbeet“ als kompetenter Partner seit langem das Zentrum für Aidsarbeit Schwaben mit seinen PädagogInnen und PsychologInnen zur Seite.

Zielsetzung der Jugendgruppe ist es vor allem, Betroffene präventiv gegen Gewalt und Diskriminierung stark zu machen. Dazu gehört es, einem Kompensationssuchtverhalten und der erhöhten Suizidrate im Vergleich mit heterosexuellen Jugendlichen entgegenzuwirken. Auch soll durch den wöchentlichen Gruppentreff eine Möglichkeit geschaffen werden, sich kennen zu lernen, sich auszutauschen und ein soziales Netzwerk aufzubauen.

Themen:

Gleichberechtigung, Jugend, Zusammenleben

Projektträger und Ansprechpartner:

Queerbeet-Augsburg e. V.

Helmut Linck

Postfach 102210, 86012 Augsburg

Telefon 0173 3849783

helmut@queerbeet-augsburg.de

www.queerbeet-augsburg.de



Teilnehmer

KAUSA Servicestelle Region Augsburg

Die Koordinierungsstelle für Ausbildung und Migration (KAUSA) Servicestelle Region Augsburg fördert die Beteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund an der dualen Ausbildung. Um jungen MigrantInnen den Einstieg ins Berufsleben zu vereinfachen, Betriebe für die Berufsausbildung zu gewinnen und zu unterstützen und Eltern zu informieren, wurde ein umfangreiches Netzwerk geschaffen, das unter anderem folgende Institutionen unterstützen: IHK und HWK, städtische Einrichtungen und Referate, die Agentur für Arbeit, Migrantenselbstorganisationen, Vereine, aber auch UnternehmerInnen und Ehrenamtliche.

Träger des Projekts ist der Verein „Ausbilden. Arbeiten. Unternehmen e.V.“. Am 19. Februar 2014 eröffnete die Koordinierungsstelle KAUSA in Augsburg und damit der sechste Anlaufpunkt für Migranten in Deutschland.

Trotz eines Zuwandereranteils von 42 Prozent an der Bevölkerung in Augsburg ist der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an betrieblichen Ausbildungsplätzen unterdurchschnittlich. Oftmals bilden Betriebe von ZuwandererInnen seltener aus als andere. Zusätzlich wissen die Jugendlichen und deren Eltern nicht genügend über das deutsche Bildungssystem.

In der Servicestelle können sich Jugendliche und junge Erwachsene in allen Fragen der dualen Berufsausbildung beraten lassen. Dadurch soll der Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreicher gestaltet werden. Dieses Ziel erreicht das Projekt mithilfe von „ich schaffs-Workshops“ und Ausbildungsforen. Dabei werden auch die Ausbildungsfähigkeit und die Handlungskompetenz der jungen Menschen gestärkt.

Außerdem möchte der Verein weitere Betriebe für die Berufsausbildung gewinnen und den Anteil der Betriebe von ZuwandererInnen, die ausbilden, erhöhen. Auch werden in Migranten(selbst-)organisationen Bildungsbeauftragte ausgebildet, die bei Eltern für die Chancen und die Wichtigkeit einer Berufsausbildung werben.

Bisher konnten 150 Unternehmen, über 500 Jugendliche und mehr als 200 Eltern erreicht werden. 19 neue Ausbildungsplätze wurden durch die Arbeit des Projekts geschaffen.

Themen:

Migration, Jugend, Ausbildung, Integration

Projektträger und Ansprechpartner:

**AAU Ausbilden. Arbeiten. Unternehmen e.V.
Bodo Fargeon**

Provinstraße 52, Gebäude B6, 86153 Augsburg.

Telefon 0821 65054993

bodo.fargeon@aau-augsburg.de

www.aau-augsburg.de



Teilnehmer

Kirchliches Umweltmanagement nach EMAS III

Am 20. Oktober 2014 erhielt die Pfarrei St. Ulrich und Afra die EMAS III (Eco Management and Audit Scheme) Zertifizierung. Diese Auszeichnung ist europaweit gültig und ein bewährtes Steuerungsinstrument für nachhaltiges Handeln. Die Pfarrei macht sich vergleichbar mit anderen, auch nichtkirchlichen Unternehmen.

Im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung hat die Pfarrei beschlossen, zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem mit Umweltbetriebsprüfung einzuführen. Dafür wurden zwei Pfarrgemeindeglieder zu einem Kurs der Katholischen Erwachsenenbildung geschickt. Dort lernten sie Umweltmanagementprozesse in Pfarreien zu initiieren und zu begleiten und sind jetzt ausgebildete Umweltauditoren.

Daraufhin wurden Umwelleitlinien aufgestellt, die Ziele und Handlungsgrundsätze festlegen. Auch der aktuelle Ist-Zustand wurde überprüft. Basierend auf der Bestandsaufnahme fertigte die Pfarrei ein Umweltprogramm an, wobei konkrete Ziele, Fristen und Verantwortliche benannt wurden.

In der Umwelterklärung wird die Öffentlichkeit über die Umweltschutzziele, das Umweltmanagementsystem sowie über das Umweltprogramm und die Umweltprüfung informiert.

Nach erfolgreicher Überprüfung der Umwelterklärung durch einen Gutachter konnte die Pfarrei in das EMAS-Standortregister eingetragen werden. Weiterhin werden in regelmäßigen Abständen die kontinuierlichen Verbesserungen bewertet.

Die EMAS-Zertifizierung ist ein erster, sehr wichtiger Schritt in einem längeren und anhaltenden Prozess. Über verschiedene Gremien wurden alle Verantwortlichen der Pfarrei in diesen Prozess miteingebunden.

St. Ulrich und Afra nimmt mit dieser extern zertifizierten Auszeichnung eine Vorreiterrolle ein, schafft Transparenz und stärkt die Glaubwürdigkeit.

Themen:

Umweltbildung, Kirche, Energie sparen, Energiemanagement

Projektträger und Ansprechpartner:

Pfarrei Sankt Ulrich und Afra Augsburg Christoph Wessel

Ulrichsplatz 19, 86150 Augsburg

Telefon 0821 345560

christoph.wessel@bistum-augsburg.de

www.ulrichsbasilika.de



Teilnehmer

Klimaschutz – Einblick in vernetzte Systeme

Was ist das Klima? Wie wird es durch unseren Lebensstil beeinflusst? Was ist Energie? Mit solchen spannenden Fragen beschäftigen sich die Schüler der Grundschule Bärenkeller. In Form von Experimenten, Langzeitbeobachtungen und mit Hilfe eines Umweltpädagogen wurde den Kindern viel Wissen vermittelt, denn um in unserer globalen vernetzten Welt die Zukunft mitzugestalten, kommt man an einer Auseinandersetzung mit den Themen des Klimaschutzes nicht vorbei.

Die Erst- und Zweitklässler setzten sich mit Ernährung und Luft auseinander. Dazu gehörten die Tierhaltung und regionale Produkte. Umgesetzt wurde das Ganze dann in einem Klimafrühstück.

Energie stand für alle Drittklässler auf dem Lehrplan. Was ist Energie? Wie gewinne ich sie? Wie spare ich Energie?

In den vierten Klassen behandelten die Kinder den Wasser- und CO₂-Kreislauf und den Umgang mit regenerativen Energien. Dazu erarbeiteten die Schüler Präsentationen und führten Versuche durch. Beispielsweise beobachteten sie über zwei Wochen das Wetter und erfassten ihre Ergebnisse. Auch der Klimawandel, seine Folgen und

wie er bekämpft werden kann, wurde mit einem Umweltpädagogen in drei Stationen zu Sonnenenergie, Wasserkraft und Windenergie gemeinsam erarbeitet. 15 Schüler beschäftigten sich intensiver mit den Themen und lernten, wie sie ihr Wissen auch an andere weitergeben können. So förderte das Projekt auch soziale Kompetenzen und das Miteinander unterschiedlicher Schüler innerhalb der Klasse.

Zum Abschluss des Projekts wurde eine Aktionswoche zum Thema Klimaschutz durchgeführt, in der die Kinder ihre Ergebnisse aus dem Unterricht präsentierten und an anderen Aktivitäten teilnehmen konnten. Zusätzlich konnten die verschiedenen Stationen der Viertklässler besucht und erprobt werden. Auch die Eltern wurden einbezogen und würdigten die Arbeiten ihrer Kinder.

Themen:

Bärenkeller, Kinder, Schule, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

**Bärenkeller Grundschule Augsburg
Olga Brinster**

Bärenstraße 15, 86156 Augsburg

Telefon 0821 324-1045

baerenkeller.ms.stadt@augzburg.de

www.baerenkellerschule.de



Teilnehmer

I hoch 4 (I⁴) im Park

Die Mietpreise in Augsburg steigen immer weiter an. Da ist es von besonderer Wichtigkeit, dass auch finanziell schwächeren Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit gegeben wird, in Augsburg zu wohnen. Die Gregor Deurer GmbH & Co. KG eröffnet diese Chancen durch sozialen Wohnungsbau im Sheridan und Reese Park. Seit 88 Jahren plant, baut und vermietet das Familienunternehmen Deurer (mit 167 Jahren Augsburgs ältestes Bauunternehmen) bereits Sozialwohnungen.

Bei dem Projekt sollen einkommensschwache Familien, MigrantInnen und ältere Menschen sowie eine Vielfalt von Nachhaltigkeitskriterien integriert werden (I4). Jede der genannten Gruppen belegt etwa ein Drittel der Wohnungen. Bereits von 2007 bis 2013 wurden im Sheridan Park 124 öffentlich geförderte Wohnanlagen gebaut und auch vermietet. Bis Dezember 2015 sollen auch im Reese Park 153 solcher Anlagen entstehen. Gesichert wird die Bezahlbarkeit der Wohnräume durch eine Mietpreisbindung von 25 Jahren. Ebenso wird auch Menschen mit Behinderung und Alleinerziehenden die Möglichkeit geboten, in einer bezahlbaren Wohnung zu leben. Diese sind mit familienfreundlichen Grundrissen, Gemeinschaftsräumen, Barrierefreiheit und technischen Hilfsmitteln ausgestattet, um besonders das Leben körperlich Eingeschränkter zu erleichtern. Um das Gemeinschaftsgefühl und das Wohlbefinden zu fördern wurden unter anderem bestuhlte Begegnungsinselflächen und Kunstwerke auf den großzügigen Fluren, Gemeinschaftsräume und klassische Musik in Treppenhäusern und Tiefgaragen geschaffen.

Die Kriterien eines nachhaltigen Wohnbaus werden durch eine hohe Energieeffizienz und ressourcenschonenden Neubau erfüllt. Dazu zählen der möglichst geringe CO₂-Ausstoß bei der späteren Benutzung des Gebäudes und die Verwendung von ökologischen Baustoffen. Beispielsweise wurden zur effizienten Dämmung der Anlagen Ziegel, die mit Mineralwolle gefüllt sind, anstatt Styropor verwendet.

Themen:

CO₂-Einsparung, Wohnen, Bauen, Integration

Projektträger und Ansprechpartner:

Gregor Deurer GmbH & Co. KG
Dipl.-Ing., Dipl.-Ing.-Arch. Hubert Deurer
 Stadtberger Straße 64, 86157 Augsburg
 Telefon 0821 508630
 hdeurer@deurer.de
 www.deurer.de



Teilnehmer

Neue Bildungskonzepte zum Thema Nachhaltigkeit

„Nicht schon wieder öko ...“ – viele Jugendliche und junge Erwachsene reagieren wenig begeistert, wenn sie mit den gängigen Angeboten einer Bildung für Nachhaltigkeit konfrontiert werden. Die Begriffe öko und Nachhaltigkeit sehen die meisten im Zusammenhang mit einem eingeschränkten Lebensstil, den man nur mit ausreichend finanziellen Mitteln und zeitaufwändigen Methoden führen kann. Studierende des Lehrstuhls der Erziehungswissenschaften an der Universität Augsburg haben in Kooperation mit zwei Jugendbildungsstätten nun neue Konzepte zur Nachhaltigkeitsbildung entwickelt.

Unter der Leitung von Dr. Christian Boeser-Schnebel vom Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelten 30 Studierende konkrete Seminar designs für Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zielgruppe dieser Seminare sind besonders Jugendliche und junge Erwachsene, die durch Seminartitel wie „Mode, Fashion, Fairness, Fun“, „Ich einfach (un)verbesserlich“ oder „Der grüne Kühlschrank“ gezielt angesprochen werden. Sie sollen durch die Seminare unterstützt werden, nachhaltiges Handeln im eigenen Alltag zu integrieren.

Die Erstfassung der Seminarideen wurde im Januar 2015 in einer der Jugendbildungsstätten präsentiert und diskutiert. Die Teams der Bildungsstätten begleiteten und unterstützten die Studierenden bei ihrer Arbeit. Für die Zukunft sollen die Seminare noch weiter überarbeitet und verfeinert werden, so dass die Studierenden ausgewählte Konzepte dann selbst in den Jugendbildungsstätten umsetzen können.

Themen:

Hochschule/Universität, Bildung, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechpartner:

**Universität Augsburg, Lehrstuhl für Pädagogik
Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung
Christian Boeser-Schnebel**

Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg
Telefon 0821 5985562
christian.boeser@phil.uni-augsburg.de
www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/
paedagogik/paed4/lehrstuhlteam/boeser/



Teilnehmer

Offener Treffpunkt mit veganer Verköstigung

Im Mai 2014 eröffnete mit dem café dreizehn das erste und bisher einzige vegane Café in der Innenstadt. In gemütlichem, offenem und freundlichem Umfeld kann man ausgewählte Kaffeespezialitäten, selbstgemachten Kuchen oder frisch zubereitetes Mittagessen genießen. Das café dreizehn möchte ein modernes Genussleben ohne Tierprodukte und eine nachhaltige, gesunde Ernährung stärken.

Die vegane Ernährung hat nicht nur gesundheitliche Vorteile für den Einzelnen, sondern schont auch Ressourcen und das Klima, wogegen die Tierhaltung die globale Ungleichverteilung stärkt. Schließlich wird ein Großteil der benötigten Futtermittel in Entwicklungsländern angebaut, in denen meist Nahrungsmittelknappheit herrscht. Vor diesem Hintergrund scheint die vegane Lebensweise sehr zukunftsorientiert.

Neben der Vermeidung von tierischen Produkten verarbeitet das Café hochwertige Lebensmittel, die meist aus biologischem Anbau stammen. Zusätzlich wird darauf geachtet, regionale Produkte aus lokaler Landwirtschaft zu beziehen.

Das Café dreizehn kauft die Kaffeebohnen von einer Rösterei, die ihrerseits die Bohnen direkt von den anbauenden Bauern abnimmt. Dadurch können die Bauern ihre Selbstbestimmung wahren und die lokale Entwicklung im jeweiligen Anbaugebiet unterstützt und verbessert.

Mittlerweile vernetzt das Café sich auch mit anderen zukunftsorientierten Organisationen aus der Region, die ebenfalls nachhaltig agieren. So wird beispielsweise die Bestellung beim Großhandel gemeinschaftlich gestaltet oder übriges Essen noch via foodsharing an Privatpersonen verteilt.

Bei Aktionen wie dem Veggie-Spieleabend kann man sich über vegane Ernährung mit langjährigen Veganern austauschen und neue Kontakte knüpfen. Auch für Kunst und Kultur wird durch jeweils zweimonatige Ausstellungen Raum geboten. Filmabende und Konzerte sollen noch ausgeweitet werden.

Themen:

Ernährung, Fairer Handel, nachhaltiges Wirtschaften

Projektträger und Ansprechpartner:

Café dreizehn, Christina Ostermayr
 Bleigäßchen 2, 86150 Augsburg
 Telefon 0821 2431767
 info@cafe-dreizehn.de
 www.cafe-dreizehn.de



Teilnehmer

Organisation von kostenloser studentischer Nachhilfe für SchülerInnen aus einkommensschwachen Verhältnissen

Studierende vom „Studenten bilden Schüler e. V.“ fördern SchülerInnen aus einkommensschwachen Verhältnissen mit ehrenamtlicher Nachhilfe. Am Standort Augsburg, der 2011 gegründet wurde und seither zu einem der deutschlandweit größten Abteilungen unter den 20 Standorten bundesweit gewachsen ist, konnten bisher über 120 SchülerInnen gezielt unterstützt werden.

Ungleiche Bildungschancen sind ein gegenwärtiges Problem in unserer Gesellschaft. Zu vielen Kindern aus ärmeren Familien bleibt der Zugang zu höherer Bildung verwehrt. Mit dem Ziel, dies zu ändern, haben sich Studierende in diesem Verein zusammengefunden, um die SchülerInnen bei ihrer Ausbildung und ihren angestrebten Zielen unentgeltlich zu unterstützen. Besonders die Ermöglichung des Zugangs zu höherer Bildung ist ein Anliegen des Vereins.

Studenten bilden Schüler e. V. übernimmt die Rolle des Vermittlers in der Lücke zwischen sozialen Einrichtungen und den Studierenden, die bereit

sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Aber auch andere Partner, wie die Kinder- und Jugendhilfe, „Füreinanderda“, Anna-Kolleg, AWO oder das Amt für soziale Leistungen stehen eng in Verbindung mit dem Verein.

Die Lernhilfe findet einmal wöchentlich statt. StudentIn und SchülerIn treffen sich im Einzelunterricht an einem neutralen Ort, zum Beispiel in der Universität oder einer sozialen Einrichtung, um Lücken im Schulstoff zu schließen. Dabei steht vor allem das selbstständige Lernen im Vordergrund, damit ein nachhaltiger Erfolg gewährleistet wird.

Es entstehen bei den Lernpartnerschaften auch langfristige Bindungen zwischen SchülerIn und StudentIn, die über das Fachliche hinausgehen, zum Beispiel ein gemeinsamer Besuch im Museum oder Fußballstadion.

Themen:

Bildung, Schule, Hochschule/Universität

Projektträger und Ansprechpartner:

Studenten bilden Schüler e. V., Jochen Taiber
Jakoberstraße 6, 86152 Augsburg
Telefon 0175 2535819
standortleitung.augsburg@
studenten-bilden-schueler.de
www.studenten-bilden-schueler.de/index.php/
augsburg



Teilnehmer

Outside the box

„Outside the box“ ist eine Initiative, die durch den Zusammenschluss zweier befreundeter Unternehmen in dem innovativen Gebäude an der Werner-Heisenberg-Straße entstand. Ziel ist es, wertorientierte Unternehmen aus der Region Augsburg zu vernetzen. Dabei wurde ein Zuhause für UnternehmerInnen, FreiberuflerInnen und leitende Angestellte geschaffen, die ermutigt werden sollen, Mitverantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Eine Initiative ist das Boxenfrühstück, das jeden Freitag stattfindet. Zu Beginn wird ein Absatz aus dem Evangelium gelesen, der einen Impuls für Gespräche geben soll. Dabei tauschen sich Menschen unterschiedlicher Konfessionen, Gruppen oder Weltanschauungen über die Umsetzung ihrer Werte im Firmen-Alltag aus. Die meisten Teilnehmer sind auch in christlichen Initiativen aktiv. Aktuell treffen sich jeden Freitag ungefähr zehn Personen.

Eine andere Initiative ist der Boxenstopp, der viermal im Jahr ausgerichtet wird. Dabei werden ebenfalls UnternehmerInnen, jeweils nach einem Vortrag eines Gastredners oder einer Gastrednerin, zum Dialog angeregt. Praxisnahe Themen wie der Umgang mit KundenInnen oder MitarbeiterInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Ziel der UnternehmerInnen aus unterschiedlichen christlichen Traditionen ist es, die Zukunft mitzugestalten. Im Dialog mit Menschen aller Couleur sollen neue Gedanken entwickelt, Best-Practice gefördert und Netzwerke gestärkt werden. Diese Veranstaltungen enden mit einem kleinen Imbiss und werden von jeweils ca. 25 bis 50 Personen besucht.

Nicht messbare Erfolge sind zahlreiche ungewöhnliche Unternehmer-Entscheidungen, zum Beispiel einem älteren Bewerber eine Arbeitsplatz-Chance zu bieten, einen schwächeren Mitarbeiter zu fördern und zu halten, QuereinsteigerInnen und MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund zu beschäftigen, zusätzliche Azubi-Plätze anzubieten (auch für AsylbewerberInnen), SchülerInnen- und StudentInnen-Praktika anzubieten oder gütliche Einigungen in Rechtsstreitigkeiten anzustreben.

Themen:

Unternehmerische Verantwortung, Wirtschaft

Projektträger und Ansprechpartner:

Outside the box, Ludger Elfgen

Werner-Heisenberg-Straße 4, 86156 Augsburg

Telefon 0821 45070115

ludger.elfgen@elfgenpick.de

www.thebox-augsburg.de



Teilnehmer

Plastikwirbel

Plötzlich klatscht am Meeresstrand etwas eklig Glitschiges an Arme und Oberkörper. Es ist keine Alge, keine Qualle – es ist ein Stück Plastik! So kann es Urlaubern sowie Einheimischen im Pazifik, Atlantik oder im Indischen Ozean gehen. Die Meere werden durch gedankenloses Wegwerfen verschmutzt. Trotz Mülltrennung und -wiederverwertung landet immer noch eine große Menge an Plastik in den Ozeanen, da zum Beispiel auch weiterhin Müll nach Afrika und Asien exportiert wird. In Kombination mit geringem Umweltbewusstsein im Großteil der Entwicklungsländer führt dies zu „plastic whirls“ (Plastikwirbel), Inseln aus Plastikabfällen, die im Pazifik, Atlantik und Indischen Ozean inzwischen schon Ausmaße von der halben Größe Europas angenommen haben.

Um auf den lang anhaltenden, schlecht abbaubaren Abfall und seine unüberlegte Nutzung aufmerksam zu machen, hat Hans-Rainer Mayer seine Ausstellung „Plastikwirbel – Collagen aus Plastikmüll“ entworfen.

Hans-Rainer Mayer hat Bildcollagen aus Plastikabfällen gefertigt, die Namen wie „Der Schrei“, „Tsunami“ oder „Michelangelos Hände aus Tchibo-Tüten“ tragen. Die Exponate stehen für entsprechende Ausstellungen zur Verfügung, was bei Bedarf auch mit Texten und Musik von Hans-Rainer Mayer kombiniert werden kann.

Die Ausstellung soll die Bevölkerung öffentlichkeitswirksam darauf hinweisen, weniger Plastikmüll zu erzeugen und bewusster zu konsumieren.

Themen:

Kunst, Musik, Recycling, Wasser

Projektträger und Ansprechpartner:

Klang & Bilder, Hans-Rainer Mayer
Kornblumenweg 2, 86368 Gersthofen
Telefon 0821 4534367
info@sonimages.de
www.sonimages.de



Teilnehmer

Prävention im Team PIT

Seit über zehn Jahren betreut das Junge Theater Augsburg Schulklassen mit dem Programm Prävention im Team (PIT). Innerhalb dieser Zeit nahmen ungefähr 175 Klassen teil. Es werden verschiedene Themenkomplexe, je nach Alter, durch theaterpädagogische Mittel vermittelt.

Angesprochen werden durch das Projekt speziell die Jahrgangsstufen 7 bis 9. Die Themen werden altersgerecht zugeordnet und sind zum Beispiel Gewalt/Respekt, Sucht/Suchtverhalten, Eigentum, Liebe/Toleranz/Sexualität, Partnerschaft und AIDS. Durch theaterpädagogische Mittel werden die Bereiche genauer beleuchtet und in ein szenisches Spiel umgesetzt. Dazu trifft sich die jeweilige Klasse in den Räumen des Jungen Theaters und des Theaterpädagogischen Zentrums. Durchgeführt wird das Projekt dann von zwei TheaterpädagogInnen. Mit einer bunten Mischung aus Theaterübungen, Reflexionen über das gezeigte Spiel, Perspektivwechseln und Körperarbeit wird den Kindern das jeweilige Thema näher gebracht.

Dadurch wird für die SchülerInnen ein Forum geschaffen, in dem sie unterschiedliche Meinungen und kulturelle Handlungen besprechen und diskutieren können. So lernen die TeilnehmerInnen andere Kulturen, Religionen, sexuelle Präferenzen und familiäres Rollenverhalten genauer kennen. Jedem Schüler und jeder Schülerin soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, sich einzubringen und zu reflektieren. Nebenbei wird der Klassenverbund gestärkt und die Klasse an das Medium Theater herangeführt. Die Ergebnisse werden je nach Wunsch der SchülerInnen präsentiert, so dass über den Applaus auch eine Anerkennungskultur entstehen kann, die sich im Schulalltag widerspiegelt.

Derzeit wird auch versucht, das „Forum Junger Anwaltschaft“ (Rechtsberatung für Jugendliche über den Stadtjugendring) zu integrieren, um den SchülerInnen die Möglichkeit zu einem Einblick in den rechtlichen Hintergrund der Themen zu geben.

Themen:

Theater, Schule, Jugend

Projekträger und Ansprechpartner:

**Junges Theater Augsburg/
Theaterpädagogisches Zentrum
Volker Stöhr**

Sommestraße 30, 86156 Augsburg

Telefon 0821 444295

jtatzpzaugsburg@gmail.com

www.jt-augsburg.de

Teilnehmer

Tierfutternothilfe Augsburg e. V.

Ziel des im August 2010 gegründeten Vereins ist es, in Notlage geratene Tierbesitzer bei der Versorgung ihrer Tiere zu unterstützen. Die Unterstützung von zum Beispiel ALG II-EmpfängerInnen, Arbeitslosen, Obdachlosen oder RentnerInnen mit geringer Rente erfolgt nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Die Unterstützungsleistungen für Haustiere sind vor allem Futtermittel, Zubehör oder finanzielle Unterstützung bei Arztbesuchen, aber auch Hilfe bei einer Notfallvermittlung, wie zum Beispiel bei einem Krankenhausaufenthalt des Tierbesitzers.

Immer an zwei Samstagen im Monat werden in der Ausgabestelle am Lauterlech von Freiwilligen die Waren verteilt, die zum größten Teil aus Spenden und aus Spendenboxen stammen, die in Augsburger Geschäften aufgestellt wurden.

Momentan hat der Verein 69 Mitglieder, von denen sich 32 aktiv ehrenamtlich im Verein engagieren. Neben der Ausgabe der gespendeten Waren zu den Öffnungszeiten gehört auch das Einsammeln von Sachspenden und die Durchführung von Kontrollbesuchen bei den Tierbesitzern zu den Hauptaufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder.

Derzeit werden 651 bedürftige TierbesitzerInnen aus Augsburg und Umgebung mit fast 900 Tieren, hauptsächlich Hunden und Katzen, betreut.

Ziel der Unterstützung ist es, den BesitzerInnen die Möglichkeit zu geben, ihr Tier zu behalten und nicht aus finanziellen Gründen aussetzen oder ins Tierheim abschieben zu müssen. Gerade in schwierigen Lebensphasen können Tiere viel Lebensqualität und Stabilität vermitteln. Das Anliegen des Vereins ist es, Lebensqualität zu erhalten und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren zu stärken.

Themen:

Armut, Geld, Tiere

Projektträger und Ansprechpartner:

Tierfutternothilfe-Augsburg e. V.

Kathrin Hellinger

Lauterlech 38, 86152 Augsburg

Telefon 0170 9624297

info@tierfutternothilfe-augsburg.de

www.tierfutternothilfe-augsburg.de



Teilnehmer

Tschamp – Ferienspaß im Stadtteil

„Ferienspaß im Stadtteil“ ist ein Angebot im Rahmen des städtischen Ferienprogramms Tschamp. An einem zentralen Ort wird für die Kinder und Jugendlichen aus dem jeweiligen Stadtteil eine Woche lang eine bunte Mischung aus Sport, Abenteuer, kreativen Werkstätten, umwelt- und medienpädagogischen Angeboten, Erlebnissen mit Tieren und vielem mehr angeboten. Mehrere Angebote laufen parallel, das Programm wechselt täglich und ist kostenfrei. Teilnehmen kann jeder, mit und ohne Voranmeldung.

Organisiert wird dies ehrenamtlich von verschiedenen Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und Freiwilligen aus dem Stadtteil und natürlich auch von Anbietern des Tschamp-Ferienprogramms. Es ist ein Kooperationsprojekt mit dem Freiwilligen Zentrum Augsburg und wird gemeinsam geplant und durchgeführt.

Kindern und Jugendlichen soll ein niederschwelliger Zugang zu sinnvollen Freizeitaktivitäten geboten werden, indem die Aktionen „direkt vor der Haustür“ und ohne Anmeldung angeboten werden. Sie sollen mit anderen Kindern in Kontakt kommen. Ihre sozialen, kreativen und sportlichen Kompetenzen werden auf spielerische Art gestärkt, und zwar unabhängig von Bildungsstand, Religion, Nationalität oder eventuellen Beeinträchtigungen.

Durch den Ferienspaß wird die Attraktivität des jeweiligen Stadtteils für Familien erhöht. Der Ferienspaß ermöglicht eine Vernetzung der Akteure aus der Kinder- und Jugendarbeit untereinander,

aber auch mit den Eltern der Kinder (zum Beispiel bei Grillaktionen). Die Tätigkeit von Vereinen bestärkt die Kinder, diese auch außerhalb der Ferien zu besuchen. Insgesamt soll der jeweilige Stadtteil aktiviert werden mit dem Ziel, dass das Projekt eine feste Institution wird. Letztendlich soll natürlich auch der Bedarf an Ferienbetreuungsplätzen gedeckt werden.

Themen:

Kinder, Jugend, Oberhausen, Herrenbach, Lechhausen, Haunstetten, Hochfeld

Projektträger und Ansprechpartner:

Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kommunale Jugendarbeit
Blücherstraße 90, 86165 Augsburg
Telefon 0821 324-2976
julia.hierl@augzburg.de
www.tschamp.de



Zukunftspreisträger von 2006 bis 2015

Preisträger 2006: Wohnanlage „Buchenau“ Weidachstraße 2-8 (Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH, Dieter Kornischka) | Sozialkaufhaus – Marktplatz für Mobilar aus zweiter Hand (Arbeitshilfe 2000 e.V.) | Eine neue Schule für einen neuen Stadtteil (Volksschule Centerville Süd) | Erfolgreich nachhaltig Produzieren im innerstädtischen Bereich (Freudenberg Haushaltsprodukte Augsburg KG) | Nord-Süd-Arbeit in Augsburg – Engagement in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Werkstatt Solidarische Welt e.V.) | Öko-Schulprogramm „Energie sparen und Geld sparen – Umwelt schützen!“ (Kaufmännische Berufsschule IV | KUKA Solar Power – Photovoltaikprojekt der Auszubildenden der KUKA (KUKA Dienstleistungs-GmbH) | Planung & Bau eines Passivhauses (Familie Wazel) | Nachhaltiges Wirtschaften der Bäckerei Schubert und Teilnahme an ÖKOPROFIT (Schubert Vollkorn Bäckerei & Konditorei GmbH) **2007:** Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ (Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“) | Ein Augsburger für Augsburg (Thorbräu KG, Maximilian Kuhnle) | Qualifizierung & Existenzgründung für Flüchtlinge im Bereich einfache Solartechnologie (Zentrale Rückkehrberatung Südbayern) | Insel Delfina – Ferienprogramm (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kommunale Jugendarbeit) | „Sagt den Leuten, dass es uns gibt“ – von Indianern, Regenwäldern und Papier (Ak Global am Maria-Theresia-Gymnasium) | 5 Sterne für Oberhausen – Kochbuch, Kochclub, Kulturküche (IDEENWERKSTATT, Anja + Bernd Beigl) | Altbau Jahrgang 1957 als Energiesparhaus (Hildegart und Werner Hiene) | Klimaneutrales Drucken, Ausgleich von unvermeidbaren Emissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte (Senser Druck GmbH) | Neubau des Akademiegebäudes der HWK an der Siebentischstraße (Alfred Kailing, Handwerkskammer für Schwaben) | Umfassender Einsatz für alternative Energie und Gebäudesanierung zur Energieeinsparung (Hans Strobel, Strobel Energiesysteme – Planungsbüro für Haustechnik und Bauphysik) | Wohnanlage Lützowstraße 31 a – Niedrigenergiehaus im Bestand (Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH, Ulrich Marschall) **2008:** NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung – gemeinsam bilden, Synergien nutzen (NANU! e.V.) | Arbeitsgemeinschaft für Sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg (c/o Hospiz-Gruppe „Albatros“ Augsburg e.V.) | Buch7.de – Der Buchhandel mit der sozialen Seite (buch7.de GmbH) | Förderung des integrativen, generationsübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnens – Bausteine für lebendige Stadtquartiere (Initiative Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg c/o Detlev Ihlenfeldt) | kunterMund – Sprach- und Kulturmittler (Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werks Augsburg, Martina Moritz) | „Oberhauser Museumsstühle“ – Dr. Marianne Schuber | Baugemeinschaft realisiert Mehrfamilienhaus in Passivhaus-Standard in Pfersee (Baugemeinschaft Bauwerk Sheridan Gbrmbh c/o bürgerbau AG) | Baumpflanzungen und Holznutzung gegen Klimawandel (Forstverwaltung Stadt Augsburg, Hartmut Dauner) | Erschließung von Energiepotentialen in Industrie und Gewerbe (Industrie- und Handelskammer Schwaben/Innovation und Umwelt, Monika Kees) | Energie verwenden, statt verschwenden (Projektteam der Berufsschule 2 Augsburg, Erika Mayer) | Klimaschutz ist unser Handwerk (Handwerkskammer Schwaben, Geschäftsbereich Beratung, Alfred Kailing) **2009:** IdeE-Projekt, Jugendsozialarbeit und offene Ganztagschule des Frère-Roger-Kinder-Zentrums an der Kapellen-Volksschule Augsburg-Oberhausen (Kapellen-Volksschule, Frère-Roger-Kinder-Zentrum, Wanda Bielawski) | Mentorenprojekt „WvSmilestones“ Berufsorientierung und -qualifizierung von Hauptschülern (Werner-von-Siemens-Hauptschule Augsburg, Rektor Gerhard Steiner) | Second Hand Mode Shop – Eine Welt Laden und mehr (aktion hoffnung GmbH, Gregor Uhl) | Zertifiziertes Plushaus in Passivhausbauweise mit negativem Primärenergiekennwert (Architekt Werner Friedel, Bauherr Johannes Soukup) | Zentrale Kälteversorgung für den Standort Augsburg der OSRAM GmbH (OSRAM GmbH Augsburg, Bernd Spengler) | Mit Fahrrad und öffentlichem Personen-Nahverkehr zur Arbeit (Praxis Dr. Paul Flämig) **2010:** BRÜCKE e.V. Augsburg, Wir lassen Euch nicht sitzen (Brücke e.V. Augsburg, Erwin Schletterer) | „Miteinander von Anfang an“ – Leitbild der Elias-Holl-Volksschule (Elias-Holl-Volksschule, Ulrike Burkhart) | Wanderschäfer in Augsburg – Im Einsatz für Nachhaltigkeit und Biodiversität (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. (LPVA), Nicolas Liebig) | Mein Weg zum Energiedetektiv (Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Stadt Augsburg, Hochbauamt KEM, projekt „Prima Klima Augsburg“) | Altbau-Kernsanierung und Modernisierung einer Wohnanlage mit 29 Wohnungen (H.S.G. Haus-, Sanier-, und Gewerbebau GmbH) | Produktionsanbau und Sanierung von Teillflächen des Altbaus mit Fokus auf eine energetische Optimierung des Gesamtobjekts (Bäckerei Konditorei Wolf GmbH) **2011:** Die Junge Werkstatt gGmbH, Ausbildung und pädagogische Förderung für arbeitslose Jugendliche (Die Junge Werkstatt gGmbH, Susanne Amberg) | Das Projekt „Tante Emma“ (BIB Augsburg gGmbH, Matthias Gruber) | Marokko-Projekt der Freien Waldorfschule Augsburg (Freie Waldorfschule Augsburg, Isabella Geiger) | Prima Klima in Augsburg (Umweltstation Augsburg, Linda Schwingel) | Fahrplan für Stammstrecke im Regio-Schienen-Takt durch den Fahrgastverband PRO BAHN (PRO BAHN Bezirksgruppe Schwaben, Winfried Karg) | Der martini-Park: Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Gewerbestandort (Martini GmbH & Co. KG, Wolfgang Geisler) **2012:** Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre (Brücke e.V. Augsburg, Erwin Schletterer) | ina – Interkulturelles Netz Altenhilfe (SIC – Gemeinnütziges Forschungs- und Beratungsinstitut (Tochter der AWO) Oswald Nimet) | Beweidungsprojekt Stadtwald Augsburg (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V., Norbert Pantel) | Toys Company Augsburg – ein Nachhaltiges Umweltprojekt seit 2007 (Toys Company Augsburg, Stefan Harzmann) | Die Arbeit des Umwelteams an der Berufsschule 1 in Augsburg (Berufsschule 1 Augsburg, Reinhard Schmid) | Energiemanagement im Klärwerk Augsburg (Stadtentwässerung Augsburg, Abteilung Abwasserreinigung, Klaus Stegmeyer) **2013:** „Das Ding“ – Theaterstück mit Rahmenprogramm (Senseble Theater e.V., Anne Schuester und Dr. Sebastian Seidel) | Grandhotel Cosmopolis e.V. (Grandhotel Cosmopolis e.V., Sebastian Kochs) | Inklusion im Garten der Sinne (Hessing Förderzentrum für Kinder, Silvia Reißner) | Arbeit der Umwelt-AG „Unser Anfang“ an der Grundschule Augsburg-Herrenbach (Grundschule Herrenbach, Silvia Philipp) | Ausstellung „Energiewende – aber richtig“ (Bund Naturschutz in Bayern e.V., Dr. Eduart Belotti – Ortsgruppe Augsburg) | Klimaschutznetzwerk der Handelskammer für Schwaben: Das Schwäbische Handwerk vernetzt sich für Energieeffizienz und Klimaschutz! (Handwerkskammer Schwaben, Geschäftsbereich Beratung, Alfred Kailing) **2014:** Lokalhelden (Lokalhelden, Mona Ridder) | Die Mentoring-Partnerschaft (Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH/Migranet –

Landesnetzwerk Bayern im Förderprogramm IQ, Sevda Kolkiran) | Nachhaltige Entwicklung zum Thema Frieden – Das Friedenshaus (Monika und Werner Mayer) | Bildungs- und Projektarbeit AUGSBURGER LAND (UNSER LAND Solidargemeinschaft AUGSBURGER LAND, Dr. Hans-Peter Senger) | CarSharing für die Fuggerstadt (BeiAnrufAuto e.V., Matthias Reinsch) | Mehr Platz im Fugger-Express (Fahrgastverband „Pro Bahn“, Klaus Böhme) **2015:** Sozialkaufhaus contact (contact in Augsburg e.V., Roswitha Kugelman) | Sterbekultur wieder in die Mitte der Gesellschaft (Ute Conrad) | Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch (Grundschule Hochzoll-Süd, Maria Dodel, Melanie Korbelaar) | 7 Wochen miteinander Plastikfasten (VerbraucherService Bayern e.V./Katholischer Deutscher Frauenbund, Maria Leidemann, Maria Hierl) | WERKRAUM – offene Werkstätten für Augsburg (Werkraum Augsburg gemeinnützige UG, Bianka Groenevolt)

Bildnachweis

Pfarrgemeinde St. Ulrich und Afra
Thomas Schosser
Thomas Körner-Wilsdorf
Ursula Mollenhauer-Biet
Dr. Maria Erhart
Kathrin Goller
Rudolf Zettel
Roswitha Kugelmann
Gregor Deurer GmbH & Co. KG
Ute Conrad
Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend
und Familie, Kommunale Jugendarbeit
Norbert Liesz
St. Anna Grundschule
Lorenz Semmler
Jochen Mayr
Maria Leidemann
Christian Kniele
Christa Barkschat
Herbert Heim
Helmut Linck
Sven ten Pas
Agnes Mayer
Mario Löffler
Christa Leib
Markus Hörmann
Franziska Glaser
Jochen Mack
Ludger Elfgen
Nico Löder
4 Wände GmbH
Marlene Mayr
Laura Schurig
Bodo Fargeon
Sebastian Lübeck
Hans-Rainer Mayer
Ralf Stallforth
VerbraucherService in Bayern im KDFB,
© iStockphoto.com/aerogondo
Michael Baumgartner

Impressum

Herausgeber

Stadt Augsburg
Referat für für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration
Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle
Lokale Agenda 21

zukunftspreis@augzburg.de
www.nachhaltigkeit.augzburg.de

Redaktion

Claudia Gai, Christoph Peter,
Dr. Norbert Stamm

Oktober 2015

Klimaneutral mit Biofarben
auf Recyclingpapier gedruckt

